

REGIONAL PARK RHEINMAIN

A person wearing a black jacket and a white helmet is cycling on a paved path. The path is bordered by a blue metal railing on the right side. In the background, there is a green hill with several tall, thin trees. The sky is blue with some light clouds. The overall scene is bright and sunny.

DIE SCHÖNSTEN TOUREN IM REGIONALPARK

10 Vorschläge für
Ihr Landschaftserlebnis
am Wochenende

Entdecken Sie den Regionalpark mit uns!



VORWORT

**Liebe Leserin,
Lieber Leser,**

Oft fragt man sich „*Was können wir am Wochenende unternehmen? Wohin kann ich mit meinen Gästen und Freunden heute gehen?*“ Treten Sie einfach vor Ihre Haustüre und entdecken Sie den Regionalpark RheinMain!

Mit unserem neuen Tourenguide geben wir Ihnen Tipps, wo und wie Sie die kontrastreichen Landschaften in Rhein-Main besonders gut entdecken und – im wahrsten Sinne des Wortes – erfahren können. Erkunden Sie die zahlreichen Erlebnispunkte mit ihren vielen Facetten. Staunen Sie über Lost Places, grandiose Aussichtstürme oder historische Mühlen mitten im Ballungsraum. Sie zeigen die ganze Vielfalt der Landschaft unserer Region – wir im Regionalpark sprechen von der *Landschaft auf den zweiten Blick*.

Ich bin mir sicher, Sie finden mehr als Sie erwarten würden: Innere Ruhe, Bewegung, Erlebnisse mit Freunden, Familie und Kollegen, Freiräume zum Loslassen und Loslegen. Es gibt viel Neues und manch' Altes zu entdecken.

Egal für welche Tour Sie sich entscheiden, wir freuen uns, wenn Sie dabei die Landschaften der Region neu schätzen lernen.

Ihre
Claudia Jäger

*Vorsitzende des Aufsichtsrates
der Regionalpark
Ballungsraum RheinMain GmbH*

Die schönsten Touren im Regionalpark RheinMain

TOUR #01

Vom Wald in
die Welt

TOURSTART — Bahnhof Kelsterbach

10

TOUR #02

Treiben lassen am
weiten Strom

TOURSTART — Bahnhof Eltville

16

TOUR #03

Kunstsafari
für Groß und Klein

TOURSTART — S-Bahnhof Eschborn

22

TOUR #04

Historische Spuren in Feld,
Wald und Gärten

TOURSTART — Bahnhof Oberursel-Stierstadt

28

TOUR #05

Mit allen Sinnen durch
eine neue Landschaft

TOURSTART — Bahnhof Hattersheim

34

TOUR #06

Bilder einer Landschafts-
geschichte

TOURSTART — S-Bahnhof Dietzenbach

40

TOUR #07

Zwei Flüsse,
eine Region

TOURSTART — Bahnhof Rüsselsheim

46

TOUR #08

Kaleidoskop einer
Stadtgeschichte

TOURSTART — S-Bahnhof Offenbach/Ost

52

TOUR #09

Wasservielfalt
in der Wetterau

TOURSTART — Bahnhof Bad Vilbel

58

TOUR #10

Weite Blicke auf
alten Wegen

TOURSTART — Bahnhof Hanau West

64

Die Touren im Überblick

10 km

-  = START
-  = ZIEL
-  = SCHWIERIGKEIT
-  = DAUER
-  = ENTFERNUNG
-  = HÖHENUNTERSCHIED
-  = HIGHLIGHT
-  = FREIZEITKARTE

-  = WANDERZEICHEN,
AUF WEGWEISER
ACHTEN
-  = RICHTUNG (RE./LI.)
-  = SCHARF ABBIEGEN
-  = ACHTUNG
-  = RUNDROUTE
-  = KREUZUNG

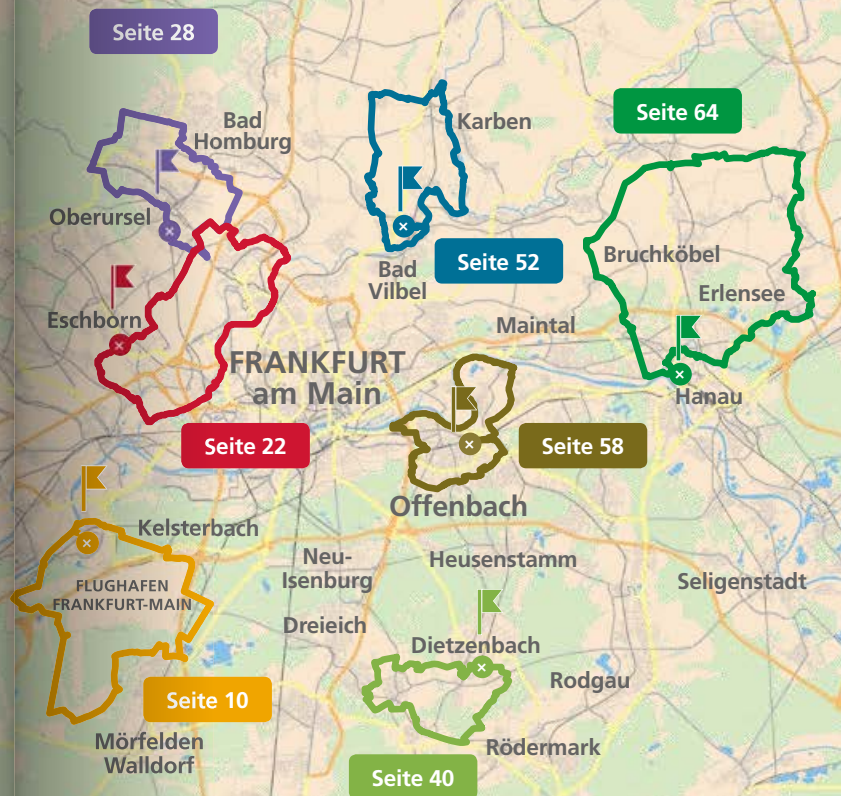


REGIONALPARK BESCHILDERUNG



RICHTUNGSWEISER
Richtungsweiser tragen ihre Fern- und Nahziele, Entfernungsangabe sowie den roten Richtungsfeil.

REGIONALPARK RHEINMAIN



- TOUR #01 — START Bahnhof Kelsterbach
- TOUR #02 — START Bahnhof Eltville
- TOUR #03 — START S-Bahnhof Eschborn
- TOUR #04 — START Bahnhof Oberursel-Stierstadt
- TOUR #05 — START Bahnhof Hattersheim
- TOUR #06 — START S-Bahnhof Dietzenbach
- TOUR #07 — START Bahnhof Rüsselsheim
- TOUR #08 — START S-Bahnhof Offenbach/Ost
- TOUR #09 — START Bahnhof Bad Vilbel
- TOUR #10 — START Bahnhof Hanau West



Der Landschaft einen Sinn – den Sinnen eine Landschaft

Der Regionalpark RheinMain ist eine spannungsreiche Region voller Kontraste! Lassen Sie sich mit unserem Tourenguide auf einen Perspektivwechsel ein und erkunden Sie Landschaften mit außergewöhnlicher Vielfalt – direkt vor Ihrer Haustüre.

Pulsierender Ballungsraum und traditionelle Kulturlandschaft

Die Region RheinMain ist mehr als Flughafen und Autobahn, Hochhäuser und Messe. Sie ist Heimat für über 5 Mio. Menschen, die hier leben und arbeiten, die aber auch nach attraktiven Freizeitangeboten vor ihrer Haustüre suchen.

Der Regionalpark RheinMain verfügt, anders als andere Metropolregionen, noch über große *regionale Grünzüge*. Felder, Wiesen und Wälder reichen bis weit in den Kern des Ballungsraumes hinein. Ziel ist es, diese zu sichern und dadurch die Landschaft erlebbar zu machen.

Der Regionalpark beschränkt sich dabei jedoch nicht auf die Inseln mit *intakter* Natur, sein Thema sind die Zwischenräume. Auch wenn man die Stadt mal nicht sieht, ist sie doch überall präsent: man hört von fern eine Autobahn oder sieht Kondensstreifen am Himmel. Diese urbane Landschaft hat ihre eigene Qualität. So ist eine Düne am Meer kein Wunder. Eine Düne direkt neben dem Industriepark Höchst oder Störche am Rand der A66 lassen uns staunen.

Lassen Sie uns gemeinsam diese Kontraste bewusst wahrnehmen und schätzen! Der Regionalpark RheinMain steht für eine lebendige Landschaft mitten im Ballungsraum, nicht nur für eine grüne Kulisse.

Entdecken Sie das Besondere überall und immer wieder neu!

Folgen Sie einfach unseren Wegweisern!

Den einfachsten Zugang zum Regionalpark bieten die besonders gestalteten **Regionalpark Routen**. Auf 550 einheitlich ausgeschilderten Kilometern kann man spazieren, radeln, Sport treiben oder sich einfach den Wind um die Nase wehen lassen.

Versehen mit markanten einheitlichen Richtungs- und Zwischenwegweisern führen die Regionalpark Routen bereits heute zu über 300 Stationen, die entdeckt werden wollen. An diesen einzelnen Erlebnispunkten informieren Stelen und Infotafeln näher über die Besonderheit vor Ort.

Folgen Sie so den Regionalpark Routen über sonnige Wiesen, zu kulturhistorischen Stätten, vorbei an blühenden Streuobstbäumen und Denkmälern der Industriekultur. Und staunen Sie immer wieder über die grandiosen Aussichten – die scharf gezackte Frankfurter Skyline scheint an klaren Tagen oft nur einen Steinwurf entfernt.

550 Kilometer Regionalpark-Routen

10 Touren zum Neu- und Wiederentdecken

In diesem Tourenguide möchten wir Ihnen die schönsten Regionen unserer Stadtlandschaft vorstellen und Sie auf vielleicht noch unbekannte Pfade führen. Gehen Sie mit uns auf Erkundungstour: Unsere für Sie ausgewählten Touren verlaufen durch reizvolle Kulturlandschaften und kreuzen sich mit Autobahnen oder Schienen. Spannend wird es gerade an den Schwellen, wo Gewerbegebiet auf Streuobstwiese trifft,



Im Mönchsbruch
TOUR #01



Kleingartenanlage auf Biker-Parcours. Sehen Sie, wie am Ende einer Waldschneise der Commerzbank-Tower grüßt oder hören Sie nach dem Durchrauschen eines ICE den Specht klopfen.

Informieren Sie sich in unserem Tourenguide aber auch über die *Spuren* in der Landschaft, über die Geschichten der Landnutzungen und erfahren Sie, wie sich ganze Landstriche mit den kulturellen und industriellen Ansprüchen wandelten.

Insgesamt 10 Touren haben wir für Sie ausgewählt und aufbereitet. Zu jeder Tour gibt es eine von Profis geschriebene, prägnante Wegbeschreibung mit wichtigen Daten und einer Karte. Highlights und Hintergründe werden näher erläutert.

Dabei erzählt jede Tour ihre eigene Geschichte, hält aber auch ganz praktische Einkehrtipps bereit. Die Quickfacts auf der Startseite jeder Tour geben Wanderern und Radfahrern eine schnellere Orientierung und erleichtern die persönliche Auswahl.

Zusätzlich zum Inhaltsverzeichnis werden alle jeweils farblich codierten Touren in einer großen Übersichtskarte dargestellt. So lässt sich schnell die nächstgelegene Variante auswählen.

Planen Sie Ihren nächsten Ausflug, schnüren Sie die Wanderstiefel, schwingen Sie sich aufs Rad und erleben Sie den Regionalpark RheinMain!

TOUR #01

Vom Wald in die Welt



★ Kelsterbacher Mainuferpromenade

Kelsterbacher Mainuferpromenade

Wasserwerk Hinkelstein

START/
ZIEL

Bahnhof
Kelsterbach



Aussichtspunkt
Startbahn West

KZ-Gedenkstätte
Walldorf

Badeseesee Walldorf

Bahnhof Walldorf



Aussicht
Flughafen Ost

Luftbrückendenkmal...



★ Luftbrücken-
denkmal



★ Landschaft
im Mönchbruch

Mönchbruchwiesen



★ Aussicht
Flughafen Ost

DIE TOUR IM ÜBERBLICK



BAHNHOF KELSTERBACH
BAHNHOF KELSTERBACH
MITTEL

02:20 H MIT RAD
36,2 KM

145 METER

HIGHLIGHTS: LUFTBRÜCKENDENKMAL,
MÖNCHBRUCHWIESEN

FREIZEITKARTE: SÜDL. DES MAINS, TEIL 1+2

TOUR
Download





Kelsterbacher Mainufer

Einmal rund um den Frankfurter Flughafen! Das bedeutet, nicht nur den Flugzeugen sehr nah zu sein, sondern auch ein Gefühl für die Dimension des Flughafengeländes zu bekommen. Dabei ist man mitten in einer abwechslungsreichen Waldlandschaft – es ist beeindruckend und es ist laut.

Im Rhein-Main-Gebiet ist der Flughafen Frankfurt fast überall präsent – die Flugzeuge sind in der Region zu sehen und zu hören, zudem haben sehr viele Menschen ihren Arbeitsplatz auf dem Flughafengelände. Vor allem aber ist er die Verbindung in alle Welt. Vom Aussichtspunkt West an der Regionalparkroute sind die startenden Flugzeuge zum Greifen nah.

Sie sind in kürzester Zeit in der Luft, während wir gemütlich weiter durch den Wald radeln. Entlang einer breiten Schneise treffen wir auf eine ausgedehnte Heidelandschaft, die sich auf den sandigen, trockenen Böden dieser Gegend entwickeln konnte, weil die Flächen von Gehölzbewuchs freigehalten werden. Hier sind wertvolle Lebensräume, unter anderem für seltene Vogelarten, entstanden.

Im Süden der Tour ist der Charakter der Landschaft komplett anders; es geht durch das Feuchtgebiet des romantisch anmutenden Mönchbruchs. Wir streifen die ehemaligen Jagdgebiete der Landgrafen von Hessen-Darmstadt und kommen durch eine weite, nasse Wiesenlandschaft. In dieser Idylle

bringt sich der Flughafen lautstark und imposant in Erinnerung. Man hat das Gefühl, die Flugzeuge streifen die Baumwipfel.

In früheren Zeiten war es schwierig, durch dieses damals unzugängliche Sumpfgebiet zu kommen. Der ehemalige Ort Gundheim bei Walldorf an der alten Straße zwischen Mainz und Aschaffenburg hatte daher im Mittelalter eine wichtige strategische Bedeutung. Diese Aschaffener Straße gibt es noch heute, sie wird jedoch inzwischen durch die Startbahn West zerschnitten. Von dem damaligen Weiler Gundheim ist der *Gundhof* geblieben, der bereits seit Jahrhunderten als Gasthof bewirtschaftet wird.

Zur Geschichte dieser Landschaft gehören auch Schattenseiten – die Außenstelle des elsässischen KZ Natzweiler-Struthof befand sich hier in Walldorf. Im Jahr 1944 wurden insgesamt 1700, zum Teil sehr junge, Frauen in das Lager deportiert. Auf einem kleinen Rundweg erfährt man von den Leidensgeschichten der Frauen, die unter anderem am damaligen Flug- und Luftschiffhafen Rhein-Main unter furchtbaren Bedingungen Zwangsarbeit leisten mussten.

Ein weiteres Kapitel Zeitgeschichte begegnet uns am östlichen Aussichtspunkt des Flughafens. Hier steht eine Kopie des Luftbrückendenkmals in Berlin. Es erinnert an die Versorgung West-Berlins 1948/49, als die Sowjetunion die Stadt vollständig abgesperrt hatte. Zwei restaurierte *Rosinenbomber* stehen dort als Erinnerung an diese Zeit. Den netten Namen erhielten die Flugzeuge, weil die Piloten unter anderem Süßigkeiten für die Kinder abwarfen. Nach dem kurzen Abstecher in die Geschichte der Luftfahrt kann man an diesem Aussichtspunkt noch einmal ausführlich dem Planespotting nachgehen und das Treiben auf dem Flughafengelände beobachten.

Zum Abschluss der Tour ist die Mainuferpromenade von Kelsterbach ein geeigneter Ort, um die Blicke vom Himmel wieder auf die Erde bzw. den Fluss zu lenken. Von der Freitreppe direkt am Wasser schaut man auf das Steilufer der *Kelsterbacher Terrasse*. Die intensive Tour mit vielen Eindrücken und einigen Anforderungen an die (Hör-)Sinne geht hier zu Ende.



1



2



3



4



5



6



7



8



TOURSTART ist am **Bahnhof Kelsterbach**: In der Unterführung halten Sie sich links und oben gleich wieder links. Ein Weg führt zum Main. Unten links und am Fluss Richtung *Raunheim*. Nach 2 km öffnet sich links die Unterführung zur *Aussicht Flughafen*. Die Route ist mit roten Regionalpark Dreiecken markiert. Diese lotsen Sie um die *Nordwestbahn*, über *ICE-Trasse* und *A3*. Achten Sie nach der Brücke bitte auf LKW! Kurz vorm Flughafen weisen Sie die Dreiecke rechts in einen *Forstweg*.

Zum **★AUSSICHTSPUNKT WEST** sind es geradeaus noch 100 m. Nach dem Besuch kehren Sie wieder zur Kreuzung zurück und biegen links ab Richtung *Groß-Gerau*.

Ein Stück, nachdem Sie die *Stromtrasse* gequert haben, stoßen Sie auf eine Kreuzung mit den Markierungen der **▲Regionalpark Rundroute**. Hier geht es nach links mit den Hinweisen *Oberwaldberg* und *Stangenpyramide*.

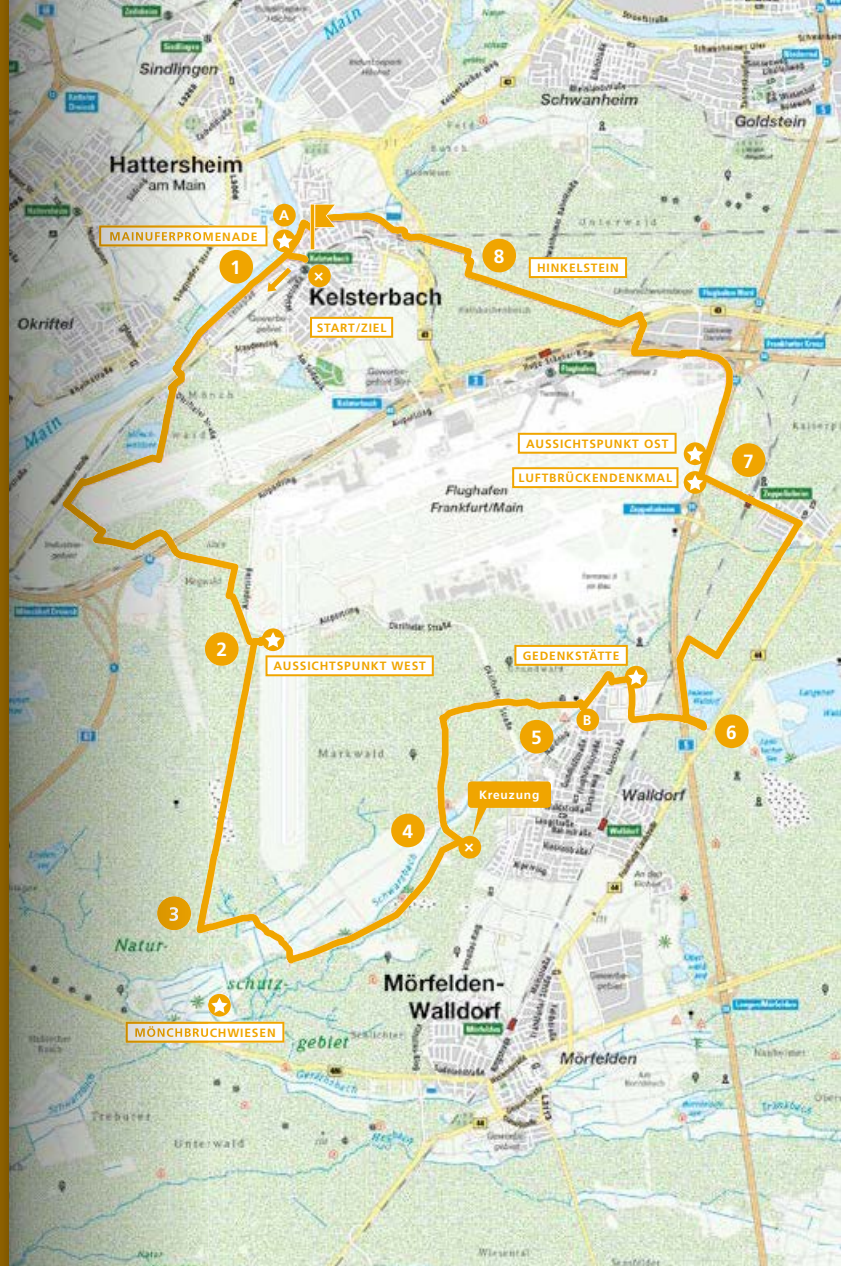
Sie erreichen noch eine Kreuzung, wieder wechseln die Zeichen: Die Rundroute geht rechts, die Tour biegt links ab zu **★ Gundhof** und **★KZ-Lehrpfad Walldorf**. Nach dem Gundhof am *Schwarzbach* entlang, sehen Sie nach 500 m ...

... den Hinweis auf den **★KZ-Lehrpfad**: Der Weg führt rechts zur **★GEDENKSTÄTTE**. Dort fahren Sie rechts in die *Familie-Jürges-Straße*, am Ende verspringt die Route etwas rechts: weiter in der *Farmstraße*. Am Kreisell links und dem Radweg folgend auf der linken Seite der *Aschaffener Straße* zum *Walldorfer Badensee*.

Am **WALLDORFER BADESEE** machen Sie eine 180-Grad-Kehre: Der *Radweg 19* führt Sie um den See und nach ein paar Metern an der Bahn erst rechts, dann links auf der *Hundert-Morgen-Schneise* bis *Zeppelinheim*. Im Ort nehmen Sie die *Flughafenstraße* nach links.

★AUSSICHTSPUNKT OST und **★Luftbrückendenkmal**: Der Weg führt zum *Terminal 2* und der Kreuzung am *Hugo-Eckener-Ring*: dahinter geht es rechts Richtung *Innenstadt*. Nach den Straßenquerungen treffen Sie am Wald wieder auf die Dreiecke, diesen folgend geht es links zum **★Wasserwerk Hinkelstein**.

Die Tour führt um den **★HINKELSTEIN**, dahinter links Richtung *Rund um Kelsterbach*. Der Rundweg wird über eine Bahnbrücke erreicht: Die Tour führt Sie rechts auf der *Kirschenallee* und der *Höllenstraße* zum Main. Nun von der *Mainstraße* links auf den *Main-Radweg*, wo wenig später der Rückweg zum **Bahnhof** links abbiegt.



ESSEN
&
TRINKEN



A — KELSTERBAR
Mainstraße
Ecke Leinpfad
65451 Kelsterbach
kelsterbar.com

B — DER GUNDHOF
Am Gundhof 2
64546 Mörfelden-
Walldorf
dergundhof.de

TOUR #02

Treiben lassen am weiten Strom



★ Oestricher
Kran

★ Kloster
Eberbach

Domäne
Neuhof

★ Kloster
Eberbach

Oestricher Kran



Bahnhof
Hattenheim



★ Nikolausquelle
Eltville

Bahnhof
Eltville

Nikolausquelle
Eltville

★ Unterführung
Erbach

START/
ZIEL

DIE TOUR IM ÜBERBLICK



BAHNHOF ELTVILLE
BAHNHOF ELTVILLE
MITTEL
02:10 H MIT RAD
25,4 KM
249 METER
HIGHLIGHT: OESTRICHER KRAN
FREIZEITKARTE: RHEINGAU

TOUR
Download



★ Unterführung
Erbach



Oestrich Winkel

Diese Tour verläuft auf einem Teil der **Regionalpark Route Leinpfad** durch den Rheingau. Die gesamte Zeit schaut man unmittelbar auf den breiten Fluss mit seinen Auwäldern als Kulisse. Im Rheingau gehört natürlich auch der Wein dazu, der hier an fünf genussvollen und geselligen Orten zwischen **Rhein-km 511** und **519** präsent ist.

Beginnt man die Tour mit einer Fahrt durch die Weinberge, lohnt sich der Abstecher zur ehemaligen Zisterzienserabtei *Kloster Eberbach*. Sie ist nicht nur ein bedeutendes Baudenkmal, sondern war im Mittelalter auch ein Zentrum des Weinhandels. Die Tour am *Leinpfad* entlang verläuft dann flussaufwärts und beginnt bei **Rhein-km 519**.

Rhein-km 519: In Mittelheim gibt es einen regen Fährverkehr auf die andere Rheinseite nach Rheinhessen. Für den Schiffsverkehr rheinauf- und abwärts wurde die Fahrrinne mit kilometerlangen Steindämmen, sogenannten Leitwerken abgetrennt. So wird eine ausreichende Wassertiefe gewährleistet. Im breiten Oberrhein lagern sich viele Sedimente ab, bevor sich das Wasser durch das *Binger Loch* in das Mittelrheintal zwängt. Der Rhein ist schon immer eine bedeutsame Verkehrsachse quer durch Europa gewesen. Entlang des Lein- bzw. Treidelpfads wurden früher die Schiffe von Menschen und Pferden flussaufwärts gezogen.

Rhein-km 518: Die Flusslandschaft, die wir heute genießen, war früher ein Ort harter und auch

gefährlicher Arbeit. Mit dem *Oestricher Kran* wurde von Mitte des 18. bis Anfang des 20. Jahrhunderts der Wein verladen. Bei den Kranenknechten, die in zwei Laufrädern für den Antrieb sorgten, kam es dabei immer wieder zu Unfällen.

Rhein-km 516: Gegenüber von Hattenheim sieht man die *Mariannenaue*, eine langgezogene Insel mitten im Rhein. Sie ist Teil des Inselrheins, der einem natürlichen Flusslauf sehr ähnlich ist. In den Stillwasserbereichen, die von der Fahrrinne durch Inseln und Leitwerke abgetrennt sind, rasten unzählige Wasservögel auf ihrem Weg zwischen Nordeuropa und Afrika. An einem nicht befestigten Uferbereich im *Erbacher Wäldchen* ein Stückchen weiter bekommt man einen kleinen Eindruck einer typischen Weichholzaue mit Arten wie Weiden und Pappeln, die sich auf ständig wechselnde Wasserstände einstellen können.

Rhein-km 513: Meist ist das Rheinufer durch die Bundesstraße vom Binnenland und von den Orten abgetrennt. Man muss durch eine Unterführung, um in die verschiedenen Weinorte zu gelangen. In Erbach wurde durch ein *Regionalparkprojekt* eine attraktive und barrierefreie Verbindung geschaffen, mit einer Platzgestaltung auf beiden Seiten.

Rhein-km 511: In Eltville endet die Tour an der *Rheinpromenade*. Am Ortseingang begegnen wir dem Hl. Nikolaus, der nicht nur Schutzpatron der Binnenschiffer, sondern auch der Küfer ist, die rings um den Sebastiansturm in der Nähe der *Nikolausquelle* wohnten. Hier trafen sich früher die Jugendlichen, als man noch im Rhein schwimmen konnte. Das nette Fleckchen rund um zwei alte Platanen wurde vom *Regionalpark* neugestaltet.

Hier am *Leinpfad* verbindet sich die geschichtsträchtige Rheinlandschaft mit der ebenfalls jahrhundertealten Weinkultur des Rheingaus. In allen Ortschaften kommen wir an *Weinprobierständen* vorbei, an denen Sie die Landschaft des Rheingaus schmecken können. Es ist eine Tour, bei der Pausen unbedingt dazugehören – beim Treibenlassen entlang des weiten Stroms zwischen **Rheinkilometer 511** und **519**.



1



TOURSTART ist am **Bahnhof** in **Eltville**, wo Sie links hinab dem *Mälzereiweg* bis zur Straße folgen. Hier geht es auf dem Radweg *R3a* durch Eltville: links unter der Bahnbrücke durch, alsbald links in die *Friedrichstraße* und kurz darauf noch einmal rechts–links abbiegen. An der *Kiedricher Straße* beginnt der langsame Anstieg in die Weinberge. Sehr hübsch schlängelt sich der Radweg an der Brücke über die *B42* auf die andere Straßenseite – weiter bergauf.

2



Nach 800m verlassen Sie den **R3a**: Zwischen den Häusern *Nr. 9* und *Nr. 11* links abbiegen in den staubigen *Feldweg* mit dem Hinweis langsam fahren. Der etwas holprige Weg führt sanft bergauf nach *Kiedrich*, bleibt aber am Ortsrand.

3



Sobald Sie das **ORTSENDE** an der *Bingerpfortenstraße* (gelbes Verkehrsschild) erreichen, folgen Sie links dem gut befestigten Feldweg, der flach in die Weinberge führt. Nach knapp 800m am *Wacholderhof* erst links, am Ende des Grundstücks wieder rechts hoch. Der Weg ist mit dem Wanderzeichen **Roter Punkt** markiert, dem folgen Sie bis zur kleinen Verkehrsstraße gegenüber ...

4



... der *Domäne Neuhof*: Hier entscheiden Sie, ob Sie rechts hinauf zum **★KLOSTER EBERBACH** (1,4km) wollen – oder unserer Route folgen. Dafür biegen Sie links runter und sofort wieder rechts, wo es mit dem *R3a* weiter geht: erst an *Hallgarten* vorbei, später auch an der *Lohmühle*.



5



Achtung: Der *R3a* läuft gerade schön parallel zum Hang, da sehen Sie an einer Kreuzung ein quadratisches, mit Graffiti wild verziertes **★BACKSTEINBAUWERK**. Hier geht es links hinunter nach *Oestrich-Winkel*! Im Ort rollen Sie die *Gänsbaumstraße* hinab, am Ende rechts und alsbald links unter der Eisenbahn hindurch. Folgen Sie der *Rheingaustraße* links und am Rathaus rechts hinab mit der *Rathausstraße* zum *Rheinweg*. Dort geht es nach wenigen Metern links ...

6

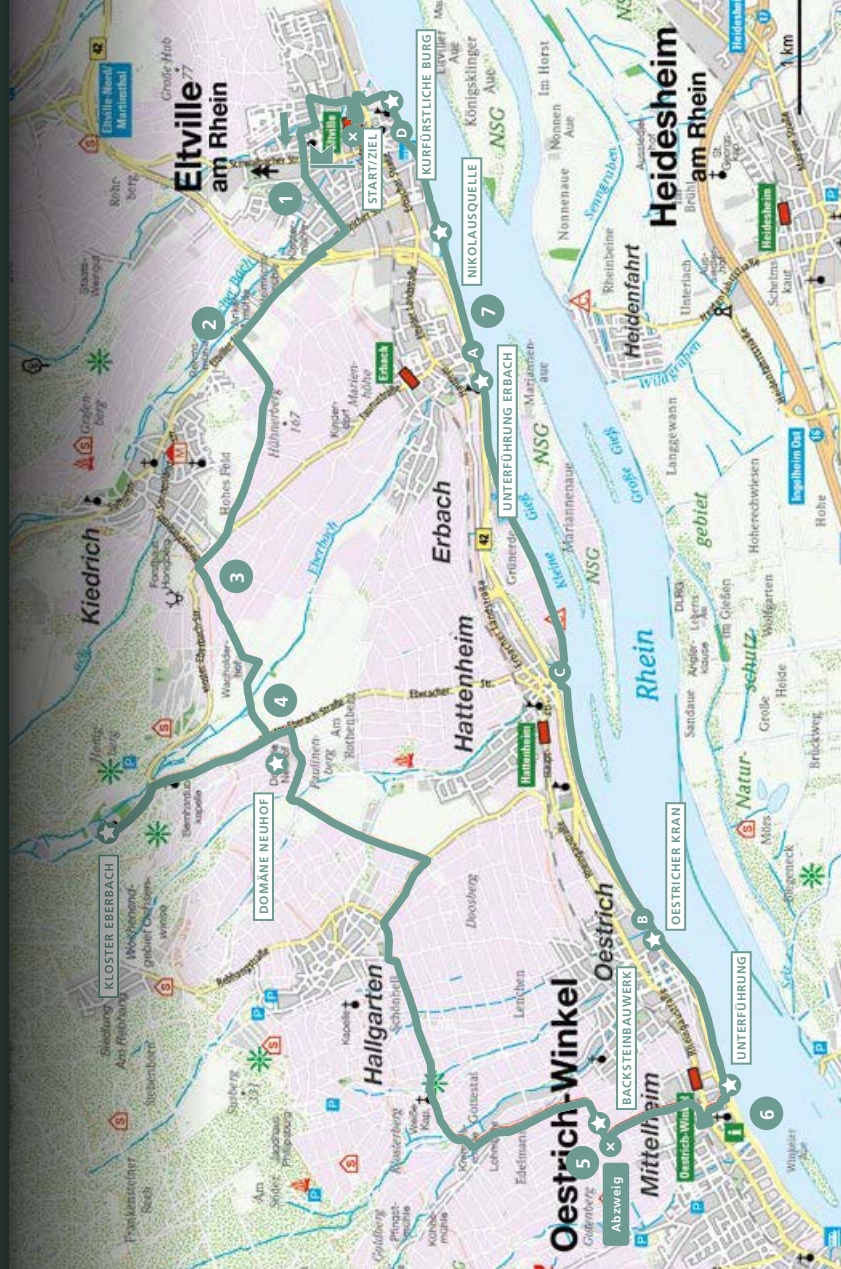


... dann schlüpfen Sie durch die neue *B42* **UNTERFÜHRUNG** und sind am Rhein. Von nun an ist es ganz einfach: Links und auf dem *Leinpfad* immer am Fluss entlang. Sie passieren den **★Oestricher Kran** und die *Weinprobierstände* und sind nach 4,5km in *Eltville*.

7



Die Tour führt über die **PROMENADE** und an der **★Kurfürstlichen Burg** mit dem großen Wohnturm vorbei. Am Ende der Burggartenmauer links hoch, oben rechts und sogleich am *Gutenbergplatz* links in die *Gutenbergstraße*, von der wenig später rechts hoch ein Schild zum **Bahnhof** weist.



ESSEN
&
TRINKEN



**A — WEINTREFF
ERBACH**

weintreff-erbach.de

**B — WEINPROBIER-
FASS OESTRICH**

oestricher-winzer.de

C — RHEIN SCHÄNKE
rheinschaenke.de

**D — ELTVILLER WEIN-
PROBIERSTAND**

[eltviller-
weinprobierstand.de](http://eltviller-weinprobierstand.de)

TOUR #03

Kunstsafari für Groß und Klein



★ Schiefer Wald

Agrar-Kultur-Achse

Maislabyrinth Weißkirchen

Schiefer Wald

Apfelweinbrückchen Steinbach

START/
ZIEL

S-Bahnhof Eschborn

Rinder-Karussell

Arboretum Main-Taunus

Barfüßer

Sossenheimer Unterfeld

Glitzermooos – Kunst in einer Unterführung

Alter Flugplatz Bonames



★ Der Barfüßer



★ Das GrünGürtel-Tier



★ Alter Flugplatz Bonames

DIE TOUR IM ÜBERBLICK



BAHNHOF ESCHBORN
BAHNHOF ESCHBORN

LEICHT

02:15 H MIT RAD

31,4 KM

162 METER

HIGHLIGHTS: ALTER FLUGPLATZ,
SCHIEFER WALD

FREIZEITKARTE: TAUNUSHANG

TOUR
Download





Nilpferd auf der Safariroute von Zoo zu Zoo

Diese Tour ist amüsant, ein bisschen frech und sehr abwechslungsreich. Sie verknüpft den *GrünGürtel* Frankfurt entlang der Nidda mit der *Rundroute* des Regionalparks durch die Taunushänge. Eine Tour durch eine lebendige Stadtlandschaft, die den fortwährenden Wandel äußerst kreativ präsentiert.

Am *Alten Flugplatz* in Bonames hat sich das GrünGürtel-Tier auf dem Geländer der Robert-Gernhardt-Brücke niedergelassen. Der Frankfurter Dichter und Zeichner bezeichnete sein Geschöpf als Kreuzungsergebnis aus Wutz, Molch und Star, das alles Schöne liebt. Kein Wunder, dass sich das Wappentier des GrünGürtels auf diesem ehemaligen Militärflugplatz sehr wohl fühlt. Mit den alten Gebäuden wie Tower und Hangar ist der Flugplatz immer noch präsent, doch die zertrümmerten Beton- und Asphaltflächen mit ihrer neuen Wildnis, die ausgedehnte Aue der Nidda und das ehemalige Rollfeld bieten heute einen außergewöhnlichen Freiraum für Bewegungs- und Entdeckerfreunde, sodass die Anlage einen sehr friedlichen und fröhlichen Charakter hat.

Die Spuren der Geschichte sind nicht nur am *Alten Flugplatz*, sondern auch an anderen Orten dieser Tour sichtbar. Auf der Rundroute des Regionalparks kommen wir an dem *Schiefen Wald* vorbei. Dieses Kunstwerk aus Bäumen erinnert an die Schlacht Ende des

14. Jahrhunderts zwischen den Bürgern der Freien Reichsstadt Frankfurt und den Kronberger Ritters aus dem adligen Umland. Die Frankfurter erlitten hier auf dem *Streitplacken* eine schmerzliche Niederlage.

Auf diesem Abschnitt bei Eschborn haben wir besonders weite Blicke, sowohl auf den Taunuskamm als auch auf die Skyline von Frankfurt. Seit Jahrhunderten werden die fruchtbaren Böden im Taunusvorland landwirtschaftlich genutzt. Die Agrar-Kultur-Achse auf der Regionalpark Rundroute vermittelt die wichtige Bedeutung der Landwirtschaft. Jedes Jahr werden von den örtlichen Landwirten aktuelle und historische Kulturpflanzen angebaut, über die eine Begleitbroschüre informiert.

Die A 66 bildet unterwegs eine Zäsur zwischen der weiten Agrarlandschaft und der kleinteiligen Stadt- und Parklandschaft. An einer sie querenden Autobahnunterführung müssen Giraffen eine Umleitung nehmen – wir sind mitten auf der witzigen Safariroute zwischen dem Frankfurter Zoo und dem Opel-Zoo. Wasserskifahrende Enten, querende Erdmännchen und andere Hinweise zu *umherstreifenden Zootieren* sorgen für eine heitere Begleitung.

Die Fahrt hat zum Teil den Charakter eines fröhlichen Museums unter freiem Himmel. In einer kleinen beschaulichen Grünanlage mitten im Sossenheimer Unterfeld, einer traditionellen Streuobstlandschaft, begegnen wir Chlodwig Poth mit einigen seiner Karikaturen. Er gehört zur Künstler- und Satiriker-Gruppe der *Neuen Frankfurter Schule*, die mit ihren Werken die *Komische Kunst im GrünGürtel* gestalten.

Verschmitzt grüßt uns der *Barfüßer*, der von Siegfried Böttcher nach einer Zeichnung von Kurt Halbritter in Bronze gegossen wurde. Es scheint so, als wollte sich das nette Getier mit seinen vielen Füßen direkt mit uns auf die Tour begeben.

Die Fahrt entlang der Nidda ist jedoch nicht nur durch kunstvolle Fabelwesen mitten im Grünen geprägt, wir streifen auch einige Parkanlagen: Volkspark, Brentanopark und Solmspark. Auch wenn wir es nicht sehen, das GrünGürtel-Tier mit seinem Sinn für Schönheit wird sich auch hier auf jeden Fall wohlfühlen.



1



2



3



4



5



6



7



7



TOURSTART ist am **Bahnhof Eschborn**: Sie rollen die Bahnhofstraße mit den Zeichen der **▲ Regionalpark Rundroute** hinab. Deren Symbole begleiten Sie auf der ganzen Strecke bis Frankfurt-Riedberg. In Eschborn fahren Sie zur **Mitte**, biegen da vor der Kirche links ab und folgen ab da dem Rundrouten-Fernziel **Lernbauernhof Rhein-Main**.

Nach der betriebsamen Passage neben der **LAND-STRASSE** erreichen Sie den **★ Schiefen Wald** und können sich nun auf ein sanftes Auf und Ab inmitten der Felder über die Taunus-Ausläufer freuen. Über das **★ Äbbelwoibrückchen** geht es an **Steinbach** vorbei, dann über die S-Bahnlinie. Achtung in **Weißkirchen**: Die Rundroute teilt sich, Sie fahren geradeaus zur **★ Agrar-Kultur-Achse**.

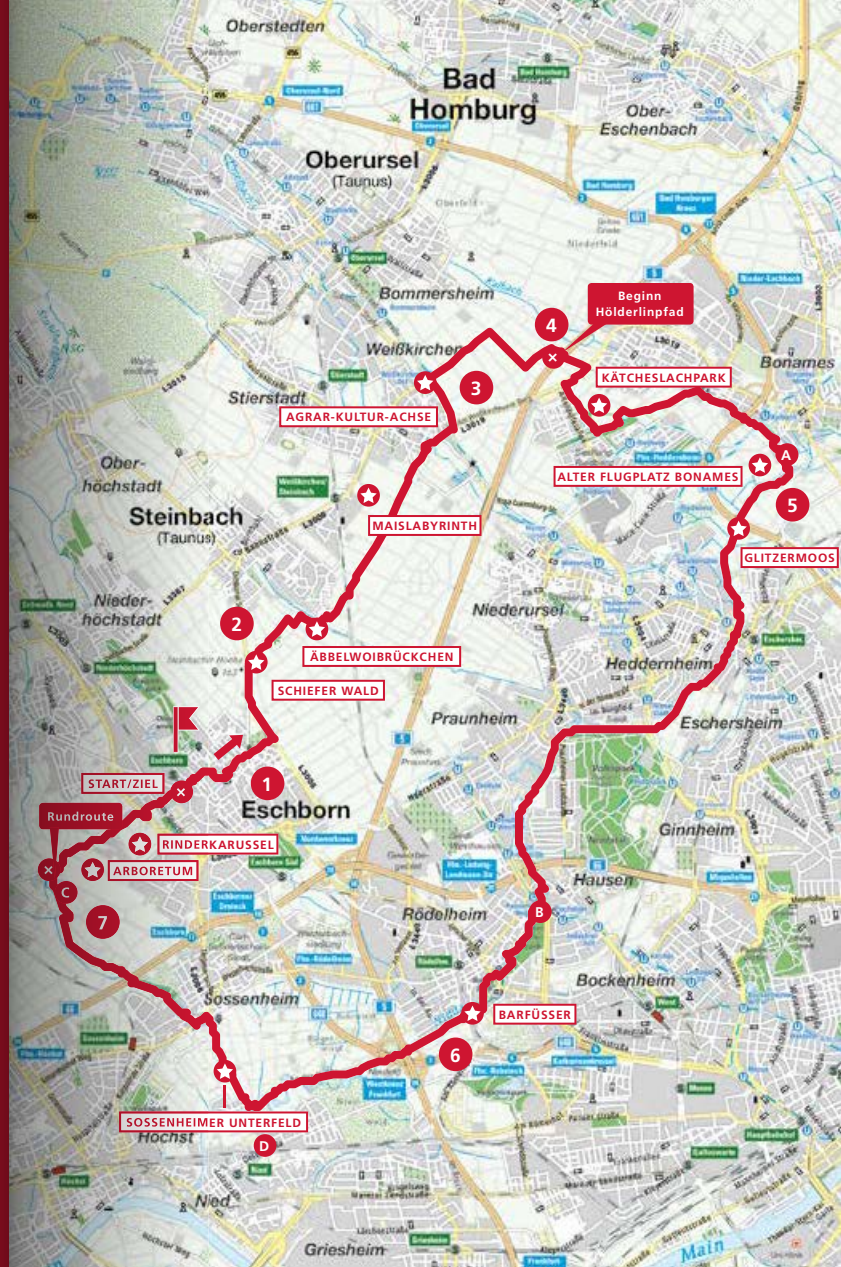
Just an der **★ AGRAR-KULTUR-ACHSE** knickt die Rundroute nach rechts aufs freie Feld mit dem Hinweis auf den **Hölderlinpfad**. Das **Wegkreuz von 1519** markiert den höchsten Punkt der Tour, nun rollen Sie rechts zum **Riedberg** hinab.

Im Prinzip geht es geradeaus, doch hier verlassen Sie die **▲ REGIONALPARK RUNDROUTE** und folgen bis zur Nidda dem Zeichen **Hölderlinpfad**. Dieser quert per Ampel die Landstraße und führt zum **★ Kätcheslachpark**. Dort nach knapp 700m links am kleinen Rinnsal hinab, um den Weiher herum und bis **Kalbach**. Parallel zum gleichnamigen Bach rollen Sie weiter abwärts.

Hinter dem **★ Alten Flugplatz Bonames** verlassen Sie den **Hölderlinpfad** und folgen rechts der **▲ REGIONALPARK NIDDAROUTE**. Diese verläuft immer am **Nidda-ufer**, wechselt allerdings am **Eschersheimer Schwimmbad** auf das rechte Ufer und in **Rödelheim** wieder auf das linke Ufer in den herrlichen **★ Solmspark**.

Nach einem heiteren Stopp beim **★ Barfüßer** am Ende des Parks geht es am Ufer weiter, nun mit der **SAFARI-ROUTE**. Gut markiert führt Sie diese bei Nied auf die Nordseite der Nidda in die Obstwiesen des **Sossenheimer Unterfelds**. Auf den Nebenstraßen im Ort gut auf die Routen-Zeichen achten (links-rechts / rechts-links), doch ab der **★ Sulzbachau** wird's einfach: Unter der Autobahn durch (**Schiebestrecke!**), dann weiter durch die Felder bei **Sulzbach**.

In einer Senke kreuzen sich **★ Safari** und **▲ Regionalpark Rundroute**: rechts abbiegen, und Sie kurven alsbald durch die wunderschöne Baumlanschaft des **★ Arboretum**, kurz darauf ist man zurück am Ausgangspunkt in **Eschborn**.



ESSEN
&
TRINKEN



A — TOWER CAFÉ
tower-cafe.de

B — RESTAURANT NIDDA
restaurant-nidda.de

C — JESSICAS PONDEROSA
Eschborner Straße 34
65843 Sulzbach (Taunus)

D — NIDDASTRAND
niddastrand.de

TOUR #04

Historische Spuren in Feld, Wald und Gärten





Regionalpark Sitzkiesel

Der Wald als Kulisse im Hintergrund, die Stadt Frankfurt am Main noch im Blick – dort liegt das Taunusvorland. Südostexponierte Hänge, sprudelndes Wasser, fruchtbare Böden – das sind die naturräumlichen Voraussetzungen dieser Stadtlandschaft. Eine offene Agrarlandschaft, ausgedehnte Wälder, idyllische Wiesentäler, eine romantische Gartenlandschaft – dies ist die Tour.

Zwischen dem Stadtzentrum von Frankfurt und den bewaldeten Höhen steigt das Gelände langsam an. Dadurch bietet die Tour einen Querschnitt durch das Taunusvorland. In den unteren Hängen wurden die fruchtbaren Böden bereits sehr früh kultiviert. Auch heute werden sie noch großflächig landwirtschaftlich genutzt, denn die grundlegende Bedeutung der Landwirtschaft für unsere Ernährung hat sich über die Zeit nicht geändert. Im Rahmen der Agrar-Kultur-Achse, einer Kooperation des Regionalparks mit den örtlichen Landwirten, kann man sich am Bahnhof Weißkirchen Ost beispielsweise anhand der Pflanze Mais über die Komplexität ihres Anbaues und ihrer Weiterverarbeitung sehr anschaulich informieren.

In dieser offenen Agrarlandschaft ist Frankfurt mit seiner charakteristischen Silhouette in der Ferne immer gegenwärtig. Wenn man jedoch hinter Oberursel den Taunus erreicht, lässt man das Urbane komplett hinter sich. Die kleinstrukturierte Kulturlandschaft geht allmählich in die Wälder über, die ebenfalls historische

Nutzungsspuren aufweisen. Beispielsweise sind alte Transportwege für Holzkohle und Erze heute als tief eingeschnittene Gräben am Wegesrand sichtbar. Auch das Taunus-Informationszentrum weckt unsere Neugierde, den Naturraum weiter zu erkunden und bietet eine willkommene Gelegenheit für eine Einkehr.

Die Übergänge vom Wald in die offene Landschaft gestalten sich durch die Hanglage Richtung Südosten äußerst abwechslungsreich. Zudem macht sich das üppige Wasservorkommen im Taunus in den angrenzenden Hängen bemerkbar – am Urselbach wurden etliche Mühlen betrieben und die sprudelnden Heilquellen machten Bad Homburg zur Kurstadt. Der Wasserreichtum wurde jedoch für ein Kuriosum in dieser Gegend ein Problem. Das Bergwerk *Gnade Gottes* in Bommersheim förderte in den 1830er Jahren unter Tage Braunkohle. Angesichts der eindringenden Wassermassen in die bis zu 30 m tiefen Stollen musste der Kohleabbau bald schon, nach rund 10 Jahren, wieder eingestellt werden.

Ein Höhepunkt der Tour ist die *Landgräfliche Gartenlandschaft Bad Homburg*. Entlang der schnurgeraden Elisabethenschneise und der Tannenwaldallee wurde zwischen Taunus und Homburger Schloss von 1770 bis 1840 ein gartenkünstlerisches Ensemble gestaltet. Im Übergang zum Taunus befindet sich der Große Tannenwald mit mehreren Parkanlagen im Stil englischer Landschaftsgärten. Eine besondere Perle in diesem Gesamtkunstwerk ist der Kleine Tannenwald weiter hangabwärts. Wir flanieren um den Teich mit einem Kolonnadentempel, zu dem eine kleine Brücke führt. Etwas versteckt hinter einer Anhöhe finden wir einen historischen Eiskeller. Dieser wurde mit Unterstützung des Regionalparks restauriert; die Videopräsentation am Eingang gibt einen Eindruck des Inneren.

Die Tour verlässt Bad Homburg auf einem Abschnitt des Hölderlinpfades. Unter dem Motto *In naher Ferne* begibt sich dieses Projekt auf die Spuren der Wanderungen des Dichters, die er von Homburg zu seiner heimlichen Geliebten nach Frankfurt unternahm. Auch bei unserer Tour im Taunusvorland wird die Entfernung zu Frankfurt deutlich – erreichbar, und doch fern.



1



2



3



4



5

6

7



8

9



TOURSTART ist am **Bahnhof Oberursel-Stierstadt**: Sie fahren westlich der Gleise geradeaus Richtung **Oberursel**. Der Weg macht nach 1 km einen Bogen nach links und führt dann rechts über eine Brücke in ein Wohnviertel. Dort biegen Sie links in die Spielstraße **Wiesenaustraße** und gleich links in die ...

Aumühlenstraße: Das Wanderzeichen **SCHWARZE PFEILSPITZE** ◀ erscheint. Dieses führt durchgehend bis zur **Hohe Mark**, die ersten Kilometer sanft ansteigend am Urselbach. Um die **Oberhöchstädter Straße** zu queren bitte links zur Ampel und in den **Maasgrundweg**.

MITTEN IM WALD führt die Pfeilspitze Sie geradeaus auf einen Pfad: Wer ein geländetaugliches Rad hat, folgt ihr einfach! Sonst geht es links und 300m aufwärts bis zur ersten Kreuzung: Das Wanderzeichen **Grünes Eichenblatt** ist unübersehbar, dem folgen Sie rechts weiter bergauf. Ein Stück weiter schräg rechts, dann gelangen Sie ...

... an den **WALDFRIEDHOF**: Hier rechts runter und sofort links dem **Grünen Eichenblatt** und der ◀ unter der **B455** bis zum Eingang der **Klinik Hohe Mark** folgen. Rechts führt die **Alfred-Lechler-Straße** hinab bis zum **★ Taunus Informationszentrum (TIZ)**.

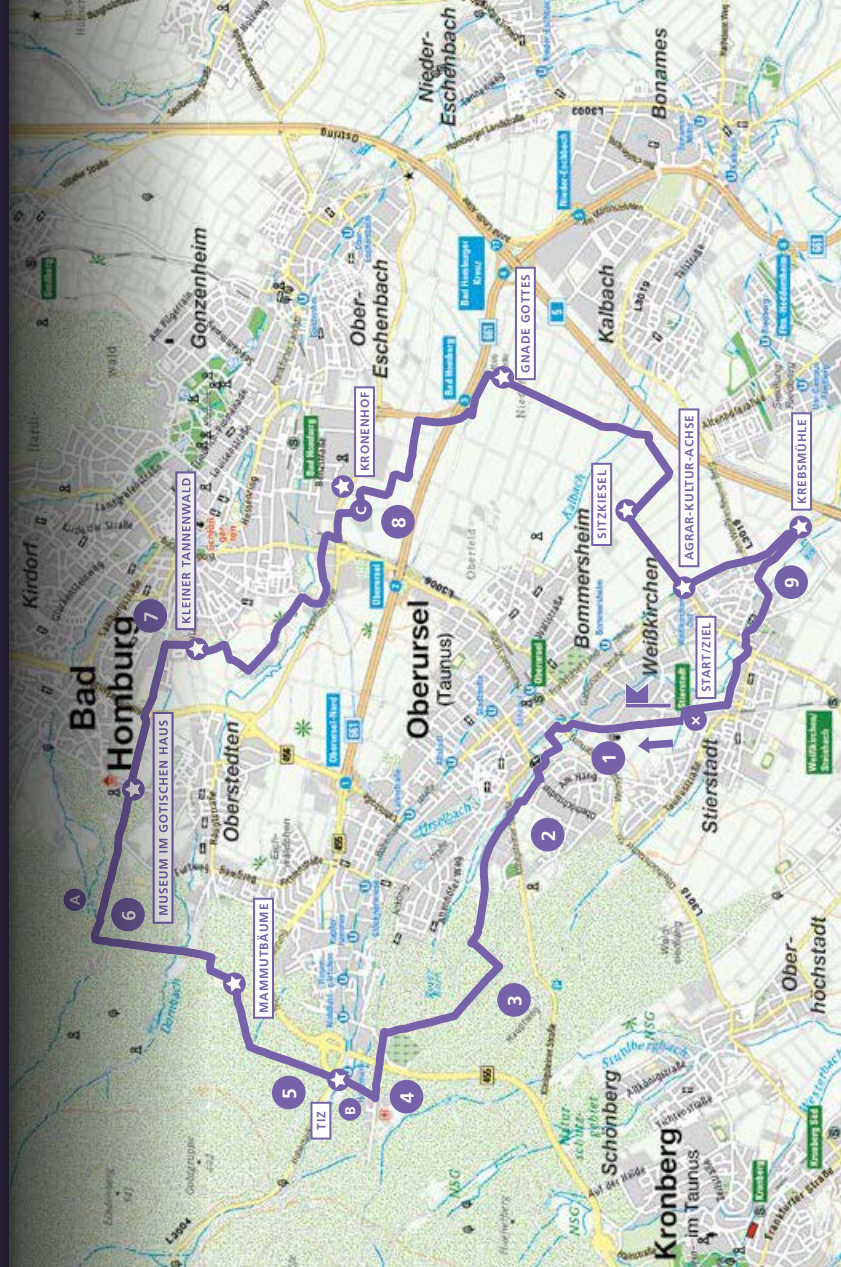
Hinter dem **★ TIZ** geht es mit Radwegsschildern links auf eine Brücke: der Hinweis **HIRSCHGARTEN** ist eindeutig, auch an den Abzweigen im Wald.

Der Weg endet in einem **WENDEHAMMER**: Rechts hinunter liegt der **Hirschgarten**. Sie sind hier bereits auf der **Tannenallee**, die geradeaus bis **Bad Homburg** führt.

Rund 700m nach der **B456** geht es rechts in die **KREUZ-ALLEE**. Sie folgen den Radschildern in Richtung **Oberursel** auf den **★ Kleinen Tannenwald** zu: rechts daran entlang, dann immer den Radwegsschildern folgen und den **Platzenberg** hinab. Am Ende rechts und nach 200m links in den **Niederstedter Weg**. Nach der Bahnbrücke fahren Sie unter der Landstraße durch, dann links zum **★ Kronenhof**.

Ab dem **★ Kronenhof** folgen Sie dem **HÖLDERLIN-PFAD** links über die Felder bis er in die **▲ Regionalpark Rundroute** mündet: Diese führt Sie rechts via **Grenzsäule**, **Hubertuswäldchen** und **★ Agrar-Kultur-Achse** zur **★ Krebismühle**. Von da weiter auf der Rundroute zum **★ Historischen Wegkreuz** bei **Weißkirchen** fahren.

Am **HISTORISCHEN WEGKREUZ** biegen Sie rechts in den Ort auf die **Urselbachstraße** und folgen dem Radwegsschild zur **S-Bahn** nach **Stierstadt**.



ESSEN
&
TRINKEN



A — HIRSCHGARTEN
hirschgarten-
badhomburg.de

**B — DAS
WALDTRAUT**
das-waldtraut.de

**C — BAD HOMBUR-
GER BRAUHAUS**
badhomburger-
brauhaus.de

TOUR #05

Mit allen Sinnen durch eine neue Landschaft



★ Der
Eisenbaum



★ Spielpark
Hochheim



★ Rosarium
Hattersheim



★ Regionalpark Portal
Weilbacher Kiesgruben

DIE TOUR IM ÜBERBLICK



BAHNHOF HATTERSHEIM

BAHNHOF HATTERSHEIM

SCHWER

03:00 H MIT RAD

40,6 KM

224 METER

HIGHLIGHTS: REGIONALPARK PORTAL WEIL-
BACHER KIESGRUBEN, SPIELPARK HOCHHEIM

FREIZEITKARTE: VON HATTERSHEIM ÜBER
FLÖRSHEIM NACH HOCHHEIM

TOUR

Download





Flörsheimer Warte

Auf einer Baumskulptur mitten in einer weitläufigen Wiese hat man einen fantastischen Rundblick und lauscht dabei der Klanginstallation. Die kunstvolle Konstruktion des *Eisenbaums* bei Flörsheim steht symbolisch für die gesamte Tour in einer rekultivierten Landschaft, deren besondere Ästhetik in Szene gesetzt wird.

Seit den 1960er Jahren fand an vielen Stellen der Mainebene ein großflächig und weitestgehend nicht reglementierter Sand- und Kiesabbau statt – mit erheblichen Folgen für die Landschaft. Aus dem Bestreben, das Gebiet zu rekultivieren, ging der Regionalpark hervor. Neue Nutzungen der Kiesgruben haben ein großes Gebiet wieder zugänglich und neu erlebbar gemacht. Die einzigartigen Potenziale – weitläufige Flächen, offene Sandböden und vielfältige Möglichkeiten der Geländegestaltung – wurden dabei kreativ ausgeschöpft. Ein Beispiel ist das weiträumige Areal des Spielparks Hochheim. Die ehemals unzugängliche Kiesgrube ist heute ein beliebtes Ausflugsziel für alle Altersgruppen mit Picknickwiesen und unzähligen Spielmöglichkeiten.

Neben den Flächen für die Freizeitgestaltung sind neue Lebensräume für Pflanzen und Tiere entstanden. In den Weilbacher Kiesgruben kann man über Aussichtspunkte und angelegte Pfade die ungewöhnliche Landschaft aus zweiter Hand beobachten. Zahlreiche Informationen zu Hintergründen

und Erlebnisangeboten gibt es im *Besucherzentrum des Regionalpark Portals Weilbacher Kiesgruben* sowie dem angrenzenden *Naturschutzhaus*. Das Gasthaus *Zum wilden Esel* bietet dazu die leibliche Stärkung. Direkt gegenüber lädt der *Aussichtsturm* dazu ein, die Region aus der Höhe zu erkunden – er ist als weithin sichtbare Landmarke inzwischen zu einem Symbol des Regionalparks geworden.

Auf der *Aussichtsbastion A3* bei Weilbach wird das gleichzeitige Erlebnis von Landschaft und schnell pulsierender Metropole in Szene gesetzt. Hier treffen gleich mehrere Hauptverkehrsachsen aufeinander, so dass man zugleich einen vorbeidonnenden ICE, Autos auf der unablässig rauschenden A3 und ein Flugzeug im Sinkflug in den Blick bekommen kann. Das Panorama der umliegenden Felder und Mittelgebirge sowie die Skyline Frankfurts werden dabei zur Kulisse.

Der Kontrast zwischen einer idyllischen Landschaft und den Auswirkungen einer Wirtschaftsregion ist in der *Flörsheimer Schweiz* besonders drastisch. Alle paar Minuten steuert ein Flugzeug über dem Naturschutzgebiet den nahe gelegenen Flughafen an. Durch diese alte Kulturlandschaft verlief die *Kasteler Landwehr*, eine mittelalterliche Verteidigungsanlage aus einem mit dichten Dornengebüsch bewachsenen Wall mit Graben. Der Nachbau eines historischen Wachturms, die *Flörsheimer Warte*, ist ein beliebter Pausenstopp mit Weinatmosphäre. Typisch für die Tour sind Alleen mit den unterschiedlichsten Baumarten, darunter Speierling, Kirsche, Eiche und Ahorn. Besonders hervorzuheben ist die *Wasserwerksallee* bei Hattersheim mit ihren alten Linden und dem historischen Kopfsteinpflaster. Eine Magnolienallee führt in direkter Nachbarschaft an dem *Rosarium Hattersheim* vorbei, das an die über einhundertjährige Rosenzucht-Tradition der Stadt erinnert.

Es ist eine Tour, die mit wechselnden Perspektiven auf die Landschaft zum Nachdenken anregt. Einprägsam und exemplarisch steht dafür der *Eisenbaum*, in dem sich Konstruktion, Natur und Technik ineinander spiegeln und gestalterisch ergänzen.



1



2



3



4



5



6



7



TOURSTART ist am **Bahnhof Hattersheim**: Auf der Südseite weist sogleich ein Schild nach links zur **Regionalpark Rundroute**. Nach der Querung des **Schwarzbachs** rechts: Die Schilder der Rundroute und die typischen roten Dreiecke begleiten Sie bis kurz vor Hochheim, zunächst bis zum **Rosarium Hattersheim**.

★ ROSARIUM: Nach dem Besuch geradeaus weiter und auf der mit Kopfsteinen gepflasterten **Wasserwerksallee** links zum **Nussbaumquartier** mit der Hauptrichtung **★ Regionalpark Portal Weilbach**.

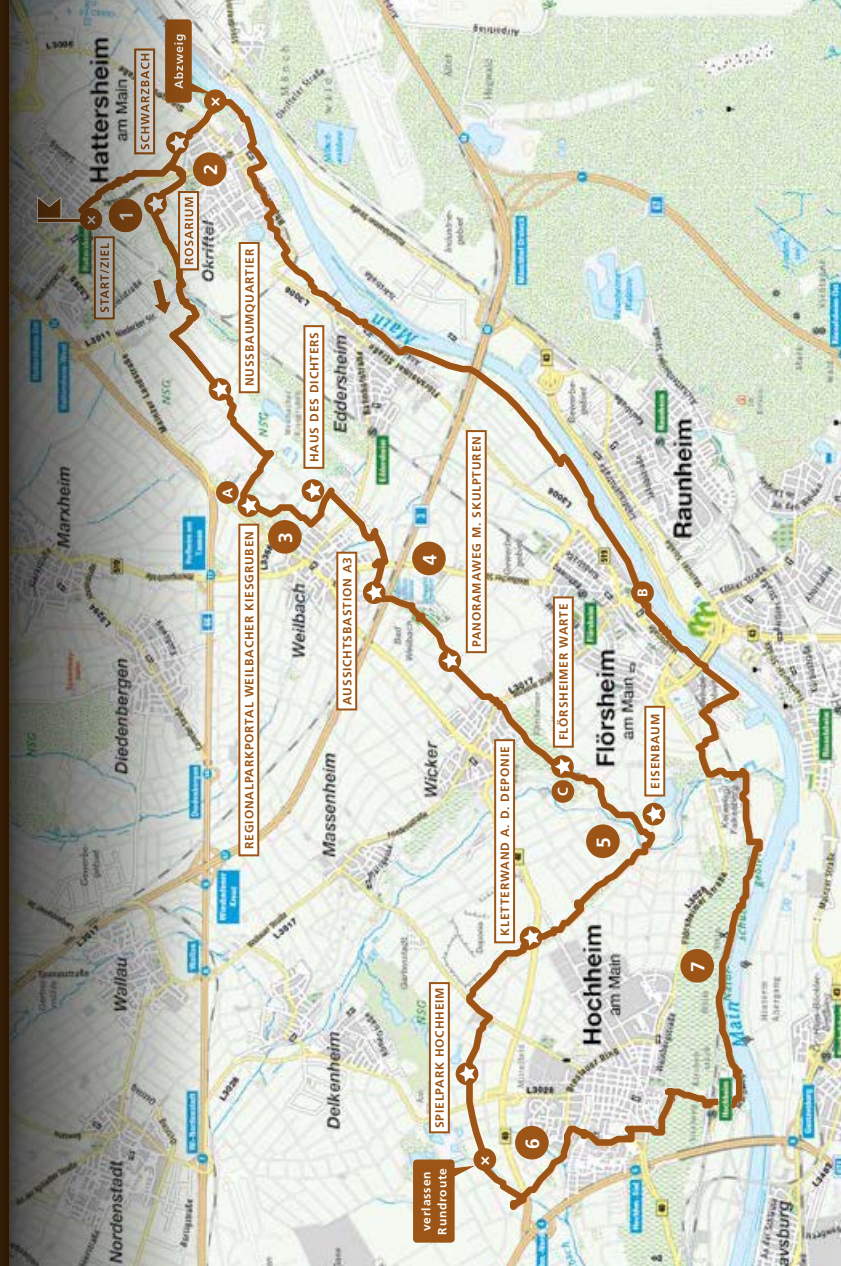
Das **★ Regionalpark Portal Weilbacher Kiesgruben**: Die **RUNDROUTE** schlängelt sich durch das mit Grün und Wasser gestaltete Gelände und am Aussichtsturm vorbei. Das **★ Haus des Dichters** ist alsbald erreicht – nächstes großes Ziel: **★ Der Eisenbaum**. Landschaft und Wege sind abwechslungsreich, mal befestigt, mal rauer.

Ein **SCHOTTERPFAD** führt links hinauf zur **★ Aussichtsbastion A3**. Nach dem Besuch geht es über die Autobahn zum **Park Bad Weilbach**. Die folgende Passage führt an **★ Steinskulpturen**, **★ Weinlaubengang** und **★ Flörsheimer Warte** vorbei und lockt mit schönen Ausichten über den Main. Auf und ab geht es durch die **Flörsheimer Schweiz**, und bald lugt **★ Der Eisenbaum** über den Höhenrücken.

An der **★ St. Anna Kapelle** weisen die Schilder links zum **EISENBAUM**. Danach zurück und – schiebend – zur **★ Wiesenmühle** hinunter. Auf dem **Landwehrweg**, anfangs ein Bohnenweg, nehmen Sie als nächstes Ziel den **★ Spielpark Hochheim** ins Visier und folgen stets den roten Dreiecken. Achtung beim Queren der Landstraßen. Die Tour führt am **★ Spielpark** geradeaus vorbei, dann heißt es aufpassen:

Hier verlassen Sie die **▲ REGIONALPARK RUNDROUTE**, diese führt scharf rechts zum **Fähnchekreuz**. Ihr Weg aber führt rechts über ein Brückchen zum **Mainuferweg** und nach **Hochheim**. Das ist über die Autobahn hinweg bald erreicht. Nach zwei Kreislern fahren Sie auf dem **Königsberger Ring** – Achtung: kurz vor Ende schräg links, dann rechts in die **Wiesbadener Straße** und mit dem Regionalpark-Dreieck zum **Mainuferweg**: am Ortsrand bis zur Kirche **★ St. Peter und Paul**, dann scharf rechts zum **Bahnhof** hinab, durch die Unterführung zum **Mainradweg**. Er verläuft fast durchgängig am Ufer. Sie fahren links.

Nach ca. 15,5km biegt er am **SCHWARZBACH** vom Main weg. Kurz darauf an einer kleinen Brücke führt der **Mainradweg** rechts, Sie fahren geradeaus und folgen der Beschilderung zur **S-Bahnstation Hattersheim**.



ESSEN
&
TRINKEN



**A — ZUM WILDEN
ESEL**
delicador.de

**B — FLÖRSHEIMER
BOOTSHAUS**
flörsheimer-bootshaus.de

**C — FLÖRSHEIMER
WARTE**
flörsheimer-warte.de



★ Burg Hayn



★ Keltenzug auf der Bulau



★ Sühnekreuze

Sühnekreuze

Burg Hayn

Stangenpyramide

Kirchborn

Aussichtsturm am Wingertsberg

START/
ZIEL

Bahnhof
Dietzenbach

Geschichtspfad
Dietzenbach



★ Geschichtspfad
Dietzenbach

Naturfreundehaus
Bulau

Keltenzug auf der
Bulau



★ Aussichtsturm am
Wingertsberg

TOUR #06

Bilder einer Landschafts- geschichte

DIE TOUR IM ÜBERBLICK



BAHNHOF DIETZENBACH
BAHNHOF DIETZENBACH
LEICHT

01:40 H MIT RAD
22,9 KM

198 METER

HIGHLIGHTS: STREUOBSTWIESEN,
STANGENPYRAMIDE

FREIZEITKARTE: SÜDLICH DES MAINS, TEIL 2

TOUR
Download





Stangenpyramide

Die Tour im Süden des Regionalparks gleicht einem landschaftlichen Bilderbogen, der das Leben der Menschen über die Jahrhunderte widerspiegelt. Die entspannte und abwechslungsreiche Fahrt durch Feld, Wald und Wiesen bietet anschauliche Einblicke in die Kulturgeschichte – und kunstvolle Ausblicke in die Ferne.

Der Anblick von Streuobstwiesen ist immer wieder eine Augenweide, insbesondere im Frühjahr während der Blüte und im Herbst kurz vor der Ernte. Diese traditionelle Nutzungsform prägt diese Landschaft seit Jahrhunderten. Insbesondere im Umfeld der Ortschaften versorgten die Streuobstwiesen die Menschen nicht nur mit Obst, sondern auch mit wertvollem Holz für Möbel und mit Mähgut für das Vieh. Die strukturreichen Flächen mit zum Teil sehr alten Obstbäumen sind zudem wertvolle Lebensräume für Insekten und Vögel. Die Nutzung der Obstbäume ist zum Glück hier noch sehr lebendig, denn wir befinden uns in einem Gebiet mit langer Apfelweintradition.

Aber auch die ausgedehnten Wälder haben eine lange Geschichte. So war der Dietzenbacher Wald Teil des kaiserlichen *Wildbann Dreieich*, zu dem neben dem Jagdrecht auch die Waldaufsicht gehörte. Der kaiserliche Wildbann reichte nach einer Beschreibung aus dem 14. Jahrhundert von der Mainmündung bis Stockach und von Bad Vilbel bis Groß-Bieberau. Verwaltet wurde er von den kaiserlichen Reichsvögten auf der *Burg Hayn* in Dreieich.

Der Bezug der Kulturgeschichte zu den naturräumlichen Gegebenheiten wird besonders auf der *Bulau*, einem Höhenzug nördlich von Urberach, deutlich. Hier machten sich die Menschen bereits in vorgeschichtlicher Zeit sesshaft, zahlreiche Funde belegen die frühe Siedlungstätigkeit. An einem Erlebnispunkt des Regionalparks begegnen uns die Kelten in Form einer figürlich in Szene gesetzten Begräbnisprozession; in unmittelbarer Nachbarschaft wurden zudem zwei keltische Hügelgräber wieder in ihrer ursprünglichen Größe aufgeschüttet. Über die Höhe der Bulau verlief zu Zeiten der Römer zudem eine wichtige Verkehrsanbindung von Mainz über Dieburg bis an den Limes. Der Aufbau des sehr solide angelegten Straßennetzes wird auf einem nachgebauten Abschnitt deutlich.

Einen weiteren anschaulichen Einblick in vergangene Zeiten erhalten wir am *Geschichtspfad Dietzenbach*. Von der ersten Besiedlung bis zur Verleihung des Stadtrechts 1970 werden die wesentlichen Stationen der Stadtgeschichte dargestellt. Gezeigt wird dabei auch, wie die Stadtentwicklung durch überregionale Ereignisse wie dem Dreißigjährigen Krieg und die Pest, Auswanderungswellen und die Zeit des Nationalsozialismus geprägt wurde.

In Dietzenbach erreichen wir den *Aussichtsturm Wingertsberg*. Von der 21 m hohen Aussichtsplattform, die man über eine Wendeltreppe in einer offenen Stahlkonstruktion erreicht, hat man bei guter Sicht die gesamte Kulisse der Mittelgebirge rund um die Rhein-Main-Ebene im Blick. Falls man nicht schwindelfrei ist, es lohnt sich auch, dieses *Ballett der Bewegung* von unten anzuschauen.

Eine bemerkenswerte Aussicht anderer Art bietet die *Stangenpyramide*. Wenn man den Weg nimmt, der die Installation in zwei gleiche Hälften teilt, blickt man genau auf den Messeturm in Frankfurt, dessen Spitze auch die Regionalpark Wegweisung inspiriert hat.

Einen passenden Abschluss des Streifzuges durch die Kultur- und Landschaftsgeschichte bildet der mittelalterliche Ort Dreieichenhain. Die Gartenanlage rund um die *Burgruine Hayn* und die kleinen Gässchen der Altstadt laden zum Bummeln und Genießen ein.



Beim **TOURSTART** am **S-Bahnhof** halten Sie sich westlich: Auf der *Bahnhofstraße* geht es in die Stadt hinein, die Markierung Rotes Dreieck weist als erstes Etappenziel den **★ Aussichtsturm am Wingertsberg** aus. Die *Schmidtstraße* links hoch streift die Altstadt, am Ende scharf rechts auf die *Darmstädter Straße* – und dann gleich links die sehr steile *Jungfern-Wingert-Straße* zum Turm hoch.



Die **▲ Regionalpark Dreiecke** führen hinter dem **AUSICHTSTURM** geradeaus zu einer Treppe: Wer mag, kann ihnen folgen. Für Radler leichter ist der Weg zurück und links auf der Durchgangsstraße (erst *Darmstädter-*, dann *Lindenstraße*) in den Ort hinab. An der *Brunnenstraße* links abbiegen und weiter bis ans Feld, dort nach rechts. Sie biegen noch einmal auf eine Straße und werden auf das zweite große Ziel der Tour aufmerksam gemacht: die **★ Stangenpyramide**. Ab hier ist der Beschilderung mit roten Dreiecken leicht zu folgen.



Achtung am **KIRCHBORN**: Nur an der Infosteile weist ein kleines rotes Dreieck nach links. Im Folgenden ist die Beschilderung zur **★ Stangenpyramide** wieder offensichtlicher, auch die Querung der Neuhofschneise ist kein Problem. Mit dem **R8** rollt man an **★ Gut Neuhof** und dem *Golfplatz* vorbei zur ...



... **STANGENPYRAMIDE**. Wenige Meter weiter folgt man links hinab dem **R8** und den roten Dreiecken zur **★ Altstadt Dreieichenhain**. Diese Zeichen begleiten Sie zur **★ Burg Hayn** und durch die bildhübsche Altstadt. Am Ende der verkehrsberuhigten Zone folgen Sie links dem roten Dreieck in die *Schießbergstraße*. Wieder im Grünen geht es über die Bahnlinie und am Waldrand links bis zu einem T-Stück:



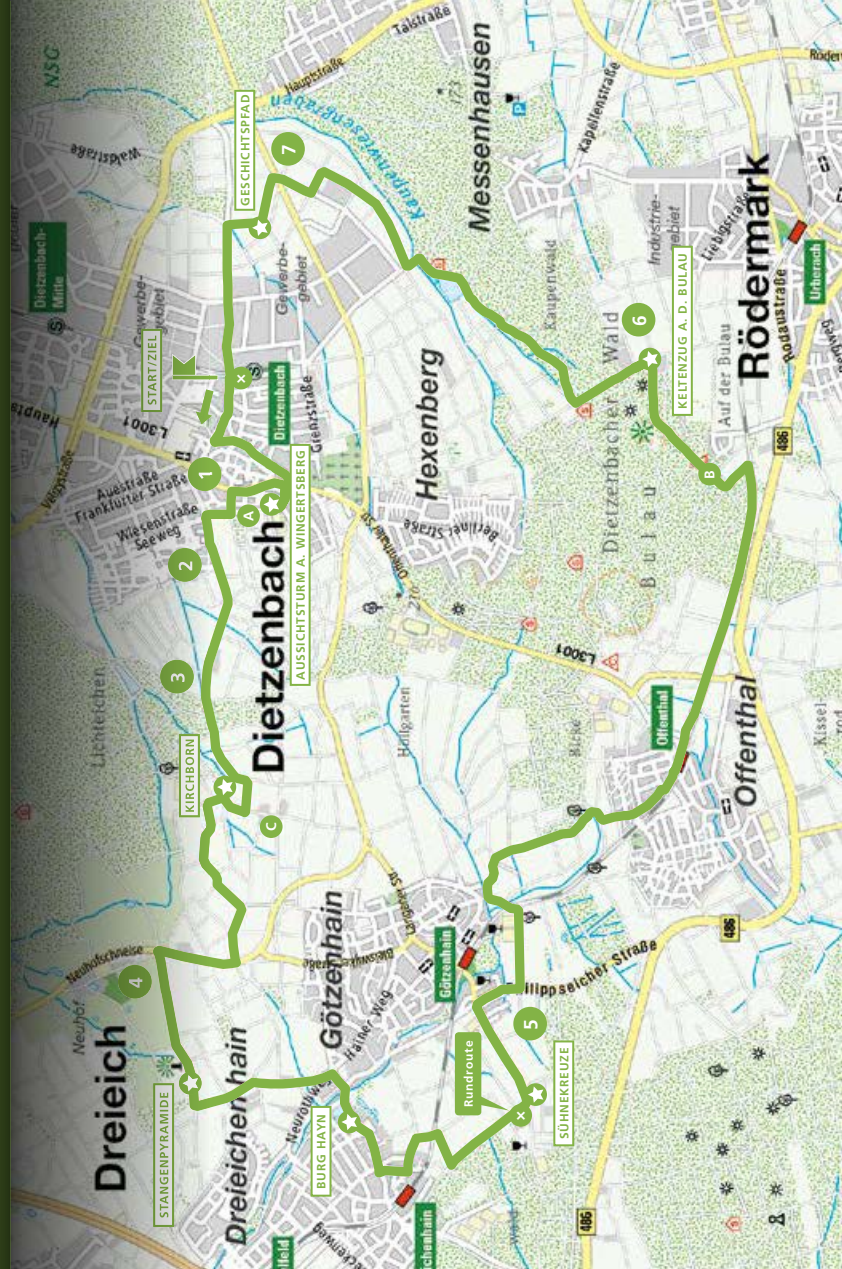
Die **▲ REGIONALPARK RUNDROUTE** quert: Sie folgen ihr links. Zunächst nach *Philippseich*, dann über *Götzenhain* und *Offenthal* zur **★ Keltischen Figurengruppe Rödermark**. Hinter *Offenthal* rollen Sie immer an der Bahnlinie lang, die Hinweise zum **★ Keltenzug** und der **★ Bulau** sind nicht zu verfehlen.



Am **★ KELTENZUG AUF DER BULAU** biegen Sie links ab und folgen der **▲ Regionalpark Rundroute** durch Wald und Feld bis zum **★ Geschichtspfad Dietzenbach – Achtung** bei der Querung der Landstraße!



Sie haben den **★ GESCHICHTSPFAD DIETZENBACH** erreicht und stehen innerhalb eines ummauerten Rondells: Der Hauptweg biegt rechts ab. Auf der Brücke nach 200m links – und dann nur noch geradeaus! Ob Sie die Brücke über die Bahn brauchen, hängt nur von der Richtung ab, in der Sie in den Zug einsteigen wollen.



ESSEN
&
TRINKEN



**A — RISTORANTE
PANORAMA**
restaurantepanorama.de

**B — NATURFREUN-
DEHAUS BULAU**
nfh-bulau-gastro.de

**C — HOFLADEN
FAMILIE LENHARDT**
lenhardtshofladen-eis.de

★ Die Opelvillen in
Rüsselsheim



TOUR #07

Zwei Flüsse, eine Region



DIE TOUR IM ÜBERBLICK



BAHNHOF RÜSSELSHEIM
BAHNHOF RÜSSELSHEIM
MITTEL

02:45 H MIT RAD

39,8 KM

195 METER

HIGHLIGHTS: ALTE OPELRENNBAHN,
SCHIFFSMÜHLE

FREIZEITKARTE: SÜDLICH DES MAINS, TEIL 1

TOUR
Download



★ Der Opelsteg



★ Die alte
Opel Rennbahn



Nah der Mainmündung

In der Flusslandschaft zwischen Rhein und Main bietet sich uns ein Wechselspiel von Wasserkraft, Industriekultur und Idylle. Das Erbe Adam Opels trifft auf verträumt beschauliche Altarme. Ein Höhepunkt dieser Tour ist die *Mainspitze* mit einem weiten Blick auf die beiden namensgebenden Flüsse dieser Region.

Ein ausgedehntes Flussdelta mit zahlreichen einzelnen Wasserströmen, mal reißende Fluten, dann wieder gemächlich plätschernde Rinnsale – das war die natürliche Mündung des Mains in den Rhein. Diese dynamische Wasserlandschaft mit Auwäldern und Röhrichten bot vielfältige Lebensräume für Schwarzerle und Schwertlilie, für Eisvogel und Nachtigall.

Der Mensch benötigte längere Zeit, bis er diese unzugängliche, aber sehr fruchtbare Landschaft bewohnen und bewirtschaften konnte. Dazu mussten die beiden Flüsse gebändigt und schiffbar gemacht werden. Vieles in dem weitläufigen Mündungsgebiet erzählt heute noch davon und es lohnt sich, auf Vertiefungen und Erhebungen im Gelände zu achten: Großflächige Senken bei Bauschheim waren vormals Flutrinnen und Lachen und der Horlachgraben zwischen Rüsselsheim und Raunheim gehörte zu einem ehemaligen Altmainarm. Die für die Flusslandschaft charakteristischen Deiche leiten uns in weiten Abschnitten durch die Tour.

Jenseits der Deiche wirken die Rheinaltarme heute sehr beschaulich. Hier, bei Ginsheim-Gustavsburg,

liegt ein kleines Juwel im Regionalpark vor Anker, eine liebevoll rekonstruierte *historische Schiffsmühle*. Die Menschen nutzten über Jahrhunderte die ständig verfügbare Wasserkraft, um auf solchen Schiffsmühlen Getreide zu mahlen. In ihrer Blütezeit bevölkerten über zwanzig davon den hiesigen Rhein. Erst im Zuge der Industrialisierung verloren sie an Bedeutung.

Mit der Industrialisierung änderte sich nicht nur das Bild der Flüsse, sondern auch das der gesamten Landschaft. Eindrucksvolle Zeugnisse davon geben Bauwerke wie die Hochheimer Eisenbahnbrücke, die Staustufe Kostheim oder auch das Wasserwerk *Hof Schöнау* südlich des Wüster Forsts. In Rüsselsheim und Umgebung steht jedoch kein anderer Name so sehr Pate für die industrielle Umgestaltung von Stadt und Landschaft wie derjenige Opels.

Auch unsere Tour hält mehrere Begegnungen mit der Adam Opel AG bereit. Eine davon ist die *alte Opel Rennbahn*. In den 1920er Jahren bestaunte hier alle Welt die neuesten Modelle wie den futuristischen Raketenwagen in voller Fahrt. Doch bereits nach 10 Jahren waren die Automobile für diese Strecke zu schnell; die Rennbahn verfiel rasch der Bedeutungslosigkeit und ihr Ruhm verblasste. Heute ist sie eine Ruine im Wald. Sichtbar ist noch die Andeutung einer Kurve und gerissener Beton, aus dessen Spalten Gräser und Büsche schießen.

Neu und modern präsentiert sich hingegen der *Opelsteg* direkt über dem Main, der unter unseren Rädern herrlich rattert. Die knapp 450 Meter lange Stahlkonstruktion wurde im Jahr 2015 unter Mitwirkung des Regionalparks realisiert und ermöglicht nun eine durchgehende Fahrt am Main, unmittelbar am Opelwerk vorbei.

Die ebenfalls am *Rüsselsheimer Mainufer* gelegenen herrschaftlichen *Opelvillen* sind inzwischen ein für die Allgemeinheit zugänglicher Ort für Kunst, Kultur und Genuss. Sie befinden sich in direkter Nachbarschaft zur mittelalterlichen *Rüsselsheimer Festung*, die unter anderem ein Stadt- und Industriemuseum sowie ein Café beherbergt. Hier schließt sich der Kreis der Industriekultur in einer geschichtsträchtigen Flusslandschaft.



1



TOURSTART ist am **Bahnhof** in **Rüsselsheim**: Die Tour führt schräg nach links zum ★ **Adam-Opel-Denkmal** und am alten, roten Backsteinbau entlang. Kurz darauf an der **Weisenauer Straße** links dem Radweg nach **Gustavsburg** folgen, dann gleich wieder rechts in die **Ludwigstraße** und zum Main. Von hier ist der Radweg bis **Gustavsburg** und zur **Mainspitze** nicht zu verfehlen.

2



Die Reifen rattern über den ★ **OPELSTEG** und Sie folgen stets den roten Dreiecken des Regionalparks: vorbei an der Schleuse **Kostheim** und nach 1,5km unter der Brücke hindurch. Gleich sagt der Straßennamen **An der Mainspitze** das Ziel an: rechts und vor bis zur ★ **Mainspitze**. Zurück zur Tour nehmen Sie ca. 1km denselben Weg – aber Achtung:

3



Sie wechseln auf die ▲ **REGIONALPARK RUNDROUTE**, und zwar kurz nach dem Abschnitt am Bahngleis: Dazu biegen Sie rechts in den **Schotterweg**, der zunächst durch den ★ **Burgpark Gustavsburg** führt. Danach weist die Rundroute das Hauptziel ★ **Altrheinufer Ginsheim** aus.

4



Nach 2km geht es vom **Rheindamm** etwas unscheinbar rechts zur ★ **HISTORISCHEN SCHIFFSMÜHLE** direkt an den Fluss. Von da immer am Rhein weiter bis zum ★ **Ginsheimer Altrheinufer**. Die ▲ **Regionalpark Rundroute** führt ins ★ **Hessische Ried**. Sie aber folgen dem Symbol nur bis **Bauschheim**:

5



An der **GARTENANLAGE FROHBORNPFAD** verlassen Sie die **Rundroute**: Der Radweg 10 und die roten Dreiecke geleiten Sie bis **Königstädten**: links in den **Kleeweg**, dann **Lengfeldstraße** (re.), **Im Grundsee** (li.) und **Am Weiher** (li.) bis zur **Brunnenstraße**: Da rechts und gut 1,5km auf dem Radweg am Straßenrand Richtung **Königstädten**. Die roten Dreiecke biegen kurz vor der A60-Unterführung scharf rechts zum **NSG Wüster Forst**. Sie folgen den Zwischenzielen ★ **Fünfmärker** und ★ **Wasserwerk Hof Schönaue** zur ...

6

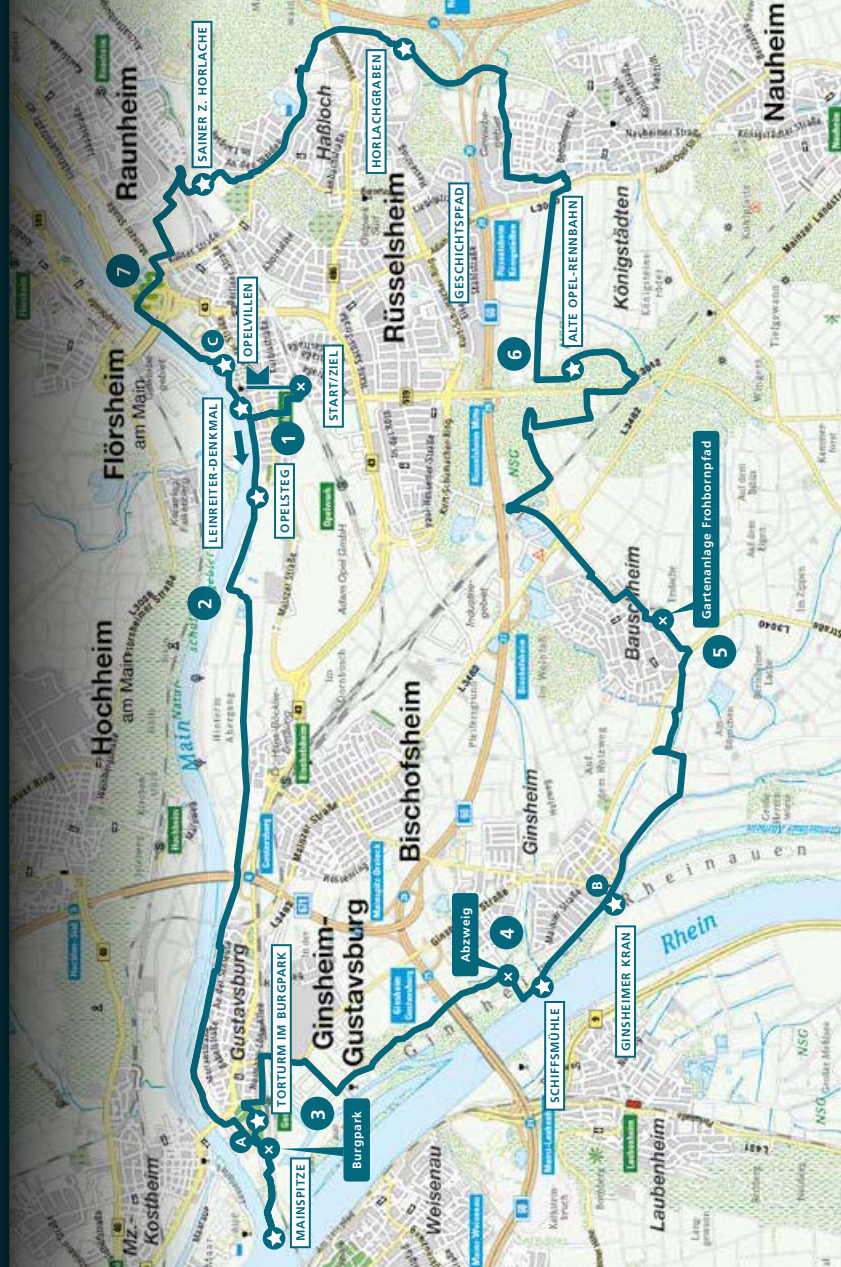


... ★ **ALTEN OPEL RENNBahn**. Hinter dem Oval lotsen die roten Dreiecke Sie zu ★ **Wiesen – Blauer See**: Geradeaus vorbei und vor zur **Stockstraße**: Sie biegen links ab Richtung **Flörsheimer Warte**. Kurz hinter dem **Rüsselsheimer Dreieck** führen die roten Dreiecke Sie links auf den **Regionalparkweg**: 2,5km immer an der **Horlache** entlang zum **Mainuferweg** über **Sainer** und **Hainbuchentunnel**. Am Main biegen Sie auf den Radweg links nach **Rüsselsheim**.

7



Die ★ **OPELVILLEN** und die ★ **Festung** liegen links oben am Damm. Um zum Startpunkt zu kommen einfach den **Uferweg** bis zum ★ **Leinreiter** nehmen und dann links auf dem bekannten Weg zum Bahnhof.



ESSEN
&
TRINKEN



**A — BIERGARTEN
AM BURGPAK**

biergarten-am-burgpark.de

**B — RHEINGENUSS
GINSHEIM**

rheingenuss-ginsheim.de

**C — CAFÉ IN DER
FESTUNG**

cafe-in-der-festung.de

TOUR #08

Kaleidoskop einer Stadtgeschichte



★ Dreieichpark



★ Im Wetterpark Offenbach

DIE TOUR IM ÜBERBLICK



BAHNHOF OFFENBACH OST
 BAHNHOF OFFENBACH OST
 LEICHT
 01:50 H MIT RAD
 26,2 KM
 114 METER
 ★ HIGHLIGHTS: REGIONALPARK PORTAL
 WETTERPARK OFFENBACH
 FREIZEITKARTE: RUNDROUTE

TOUR
 Download





Regionalpark Portal Wetterpark Offenbach

In der Stadt Offenbach trifft man neben einer jahrhundertealten Handwerks- und Industriegeschichte auf moderne Urbanität. Die Tour entlang des *Grünrings vom Main zum Main* bietet ein wechselvolles Spiegelbild dieser dynamischen Stadtentwicklung – und einen weiten landschaftlichen Mainbogen.

Der ehemalige Industriehafen von Offenbach ist heute ein modernes Wohn- und Arbeitsviertel. Wir stehen dort auf der Aussichtsplattform des *Blauen Krans* und versuchen, uns die Betriebsamkeit des alten Hafens beim Be- und Entladen verschiedenster Güter vorzustellen – Krach, Staub, Gerüche und die Menschen, die hier hart gearbeitet haben. Heute blicken wir nicht nur auf Frankfurt und den Taunus in der Ferne, sondern auch auf die Balkone des neuen Wohnviertels, die treppenartige Freifläche unmittelbar am Wasser und die Menschen, die dort sitzen und den Tag genießen. Der *Blaue Kran* steht als Kunstwerk für die alte Industriegeschichte und er steht als regionale Landmarke für die Idee des Regionalparks.

Die erste Grundlage der wirtschaftlichen Entwicklung Offenbachs legten die Grafen von Isenburg. Sie gewährten um 1700 den aus Frankreich geflohenen Hugenotten die freie Ausübung ihres Glaubens. Unter ihnen waren viele Gewerbetreibende und Handwerker, sodass zahlreiche Manufakturen entstanden. Die ehemalige Residenz der Grafen, das *Isenburger Schloss*, gehört heute zu den bedeutsamsten Baudenkmälern

der Stadt. Für einen Blick auf die Renaissancefassade mit den aufwändig gestalteten Arkadengängen lohnt sich der kleine Abstecher zu der mainabgewandten Südseite des Schlosses, das inzwischen mit der Hochschule für Gestaltung Offenbach eine neue Nutzung gefunden hat.

Auf ein weiteres Schloss treffen wir am anderen Ende des Mainbogens, das *Schloss Rumpenheim*. Ein wenig Zeit zum *Lustwandeln* in der ausgedehnten Parkanlage im Stil der englischen Landschaftsgärten sollte man sich nehmen. Direkt vom Weg aus fällt der türkische Pavillon mit seinem filigranen Dach ins Auge. Der Blick auf den Main hier am östlichen Kopf der Tour wurde vom Regionalpark mit einem kleinen Aussichtsplatz in Szene gesetzt.

Während der Industrialisierung standen nicht mehr die herrschaftlichen Parkanlagen im Mittelpunkt. Es wurde wichtig, für die Arbeiterfamilien in den beengten Wohnverhältnissen Grünflächen für gesunde Lebensbedingungen anzulegen. So entstand auf Anregung des damaligen Bürgermeisters in den 1920er Jahren der *Leonhard-Eißnert-Park*. Auf dem Grünring kommen wir noch durch einige weitere historische Freiflächen mit Elementen aus verschiedenen Epochen der Stadtgeschichte. Auf dem Gelände des heutigen *Dreieichparks* wurden beispielsweise Ende des 19. Jahrhunderts die ersten Betonbauten ohne Stahlbewehrung ausgestellt, unter anderem eine Brücke im Miniformat.

Aus jüngerer Zeit stammt der *Wetterpark* mit seinem *Regionalpark Portal*. Hier lässt sich viel über das Wetter lernen, denn der Park vermittelt eine Vielzahl an interessanten Details über den Sonnenstand, über Wolken, Wind und Regen sowie – auf dem Aussichtsturm – über Sichtverhältnisse. Eine passende Ergänzung ist die *Klimaroute* am Main mit drei Stationen in Offenbach. Am Beispiel der Flüsse weltweit werden in dem Regionalparkprojekt die ökologischen Zusammenhänge und die möglichen Folgen des Klimawandels anschaulich verdeutlicht.

Der *Grünring* in Offenbach verknüpft viele Aspekte: Wetter und Klima, urbanen Wandel im *Hafenpark*, Parkanlagen verschiedenster Epochen – ein Kaleidoskop der Stadt, vom Main zum Main.



Beim **TOURSTART** am **Bahnhof Offenbach-Ost** fahren Sie nach Osten in den **Lämmerspieler Weg** mit dem Hinweis **Regionalpark Rundroute 0,4km**. Die wird bis zum **Hainbach** Ihr Hauptwegweiser. Nach 700m schräg links an den Schienen hoch auf einem Schotterweg zum **★ Wetterpark**. Der Weg kurvt durch den **★ Leonhard-Eißnert-Park**, dann vorbei am Stadion und per Ampel über die **Bieberer Straße**. Nach einigen Kreuzungen ist ...

... das **★ REGIONALPARK PORTAL WETTERPARK OFFENBACH** erreicht. Nach dem Besuch geradeaus weiter, dann schwenken Sie links und rollen am **Hainbach** entlang. Dann wechselt die Beschilderung:

Sie folgen rechts dem Grüning **OFFENBACH – VON MAIN ZU MAIN** bis zur **Senefelder Straße**. Die breite **Waldstraße** lässt sich mit der Fußgängerampel leicht kreuzen, dann rollen Sie entspannt mit viel Grün durch den Stadtteil Lauterborn, vorsichtig über die **Senefelder Straße** und weiter zum **★ Aussichtspunkt Buchrain**.

Die **SPRENDLINGER LANDSTRASSE** queren Sie am besten, indem Sie die Ampel ein paar Meter links nehmen. Dann in der alten Fahrtrichtung weiter und leicht bergauf zum **★ Buchrain**. Der **★ Grüning Offenbach** biegt im Villenviertel mehrmals ab, dann taucht er in den Wald ein zum **Rondell August-Bebel-Ring**.

Sie fahren scharf links unter dem **BAHNDAMM** durch und dann schräg links gegenüber in die Grünanlage zum **August-Bebel-Rondell**. Am Ende führt Sie die Route durch den großflächig umgebauten **Kaiserlei-Kreisel**, dahinter biegt sie rechts zum Main ab mit dem Etappenhinweis **★ Isenburger Schloss**.

Zuvor passieren Sie im neuen **Hafenviertel** den **★ BLAUEN KRAN**: Der **Mainradweg** führt Sie nach 1 km am **★ Isenburger Schloss** vorbei; von da sind es gut 6 km bis zur **Rumpenheim Fähre**: Links der Main, rechts Felder und Gehölzflächen im Mainbogen – Radeln kann herrlich sein!

Das **★ RUMPENHEIMER SCHLOSS**: Sie können rechts die **Schmiedegasse** hoch fahren und dann quer durch den **Schlosspark** schieben – oder am Main bleiben. Am Ende der Schlossgartenmauer scharf rechts hoch zum **★ Mainblick**. Hier treffen Sie wieder auf die bekannten Zeichen der **▲ Regionalpark Rundroute**, die den **★ Wetterpark** anvisiert. Mitten im Grünzug des Altmainarms **★ Kuhmühlgraben** biegen Sie links hoch. Etwas aufpassen muss man auf der **Laskabrücke**, der einzigen Passage, wo Sie sich mit Autos die Straße teilen. Aber nicht lang, denn bald geht es rechts zum **S-Bahnhof OF-Ost**.



ESSEN
&
TRINKEN



**A — MAIN-
PROMENADE**

restaurant-
mainpromenade.de

B — ESS:ZIMMER

esszimmer- offenbach.de

C — HAFEN 2
hafen2.net



★ Aussichtspunkt
Gronauer Hof



★ Kohlensäure-
scheideanlage



★ Nidda-
renaturierung

DIE TOUR IM ÜBERBLICK



BAHNHOF BAD VILBEL



BAHNHOF BAD VILBEL



LEICHT



02:00 H MIT RAD



28,6 KM



HIGHLIGHTS: NIDDARENATURIERUNG,
LEBENDIGES RÖRMOSAİK



FREIZEITKARTE: NIDDAROUTE,
RUNDROUTE

TOUR
Download



TOUR #09

Wasservielfalt in der Wetterau





Niddastufen Bad Vilbel

Das befreite Flussbett der Nidda und die sprudelnden Mineralquellen in Bad Vilbel spielen die Hauptrollen dieser Tour. Die Kulisse bilden jedoch nicht nur Auelandschaften, sondern auch Streuobstwiesen und die Skyline von Frankfurt. Auf den besten Nebendarsteller der Tour, einen Meereshott, treffen wir im Kurpark von Bad Vilbel.

Zahlreiche Wasserwesen scharen sich um den Meereshott Oceanus, der sich im Zentrum des *Lebendigen Römermosaiks* in Bad Vilbel befindet. Der konstruierte Boden gehörte zu einer römischen Badeanlage; das Original befindet sich im Hessischen Landesmuseum in Darmstadt. Die phantasievollen Figuren werden mit Wasser überspült, so dass sie fast lebendig erscheinen. Bei der Betrachtung dieses aufwändig gestalteten Beckens kann man sich den Stellenwert der römischen Badekultur sehr gut vorstellen.

Heute ist Bad Vilbel für seine Kohlensäurebäder und Trinkkuren bekannt. Das Heilwasser kommt aus tiefen Gesteinsschichten und löst auf dem Weg an die Oberfläche wertvolle Mineralien. Von der Ergiebigkeit des natürlichen Mineralwassers und der Nutzung seines Kohlensäuregehalts kann man sich am Römerbrunnen ein eindrucksvolles Bild machen. Die *Kohlensäurescheideanlage* wurde durch den Regionalpark und die Hassia Gruppe sehr anschaulich gestaltet. Man sieht das von der natürlichen Kohlensäure gelöste Wasser austreten – durch den hohen Eisengehalt

hinterlässt es unübersehbare Spuren. Und auf der gegenüberliegenden Seite der Nidda kann man dem aus 287m Tiefe unermüdlich sprudelnden Wasser zuschauen.

Neben den ergiebigen Mineralwasservorkommen erhalten wir auf der Tour einen umfassenden Eindruck vom dynamischen Flusswasser der Nidda, das sich durch die Renaturierungsmaßnahmen nun wieder frei entfalten kann. Die kanalartigen Steinbefestigungen wurden entfernt und das Flussbett erheblich verbreitert, sodass sich ein natürliches Fließgewässer mit wechselnden Strömungsgeschwindigkeiten, Kiesablagerungen, Uferabbrüchen und einer ausgedehnten Aue entwickelt. Das typische Flussökosystem bietet heute einen Lebensraum für selten gewordene Tier- und Pflanzenarten. Auch die Meerforelle soll hier angesiedelt werden. Sie wandert von der Wetterau in den Nordatlantik (der Heimat unseres Meereshottes) und dann hoffentlich wieder zurück.

Auch wenn die Nidda im Mittelpunkt der Tour steht: der kleineren Nidder, die ebenfalls im Vogelsberg entspringt und parallel zur Nidda verläuft, sollte man an ihrer idyllischen Mündung in Gronau einen kurzen Besuch abstatten. Ein kurzes Stück weiter nördlich kann man am *Aussichtspunkt Gronauer Hof* mit seinen weit sichtbaren *Rohrkolben* und einem begehbaren *Vogelnest* in Ruhe den weiten Rundumblick in die Auenlandschaft genießen. Und wenn die *Regionalparkroute* nah genug am Wasser entlangläuft, hört man es leise rauschen und murmeln – es ist eine entspannte Tour für die Sinne.

Ein weiterer Bach begleitet uns im westlichen Abschnitt, der Erlenbach umgeben von einer vielfältigen *Obstwiesenlandschaft*. Von der kleinen Hochfläche des Schäferköpfels haben wir sein Quellgebiet im Taunus ebenso gut im Blick wie die Skyline von Frankfurt.

Im *Kurpark von Bad Vilbel* schließt sich der thematische Kreis des Wassers. Direkt an der Nidda kommen wir an der Ruine der *Wasserburg* vorbei. Als Wohnsitz der Ritter von Vilbel reicht ihre Geschichte bis in das 12. Jahrhundert zurück; umgeben ist sie von einem breiten Wassergraben. Mineralbrunnen säumen den Weg – und zum Abschluss grüßt uns der Meereshott.



TOURSTART ist am **Bahnhof Bad Vilbel**. Von hier geht es geradeaus über den **Bahnhofplatz** zur **Friedberger Straße**, dort links und gleich wieder rechts in die **Heinrich-Heine Straße**, wo auch schon die typische Regionalparkmarkierung, das rote Dreieck, auftaucht. Nach gut 400 m sind Sie an der Nidda mit der **▲ Regionalpark Niddaroute** und müssen links nach **Dortelweil** und **Karben**. Von hier an kann man die vorgesehene Tour praktisch nicht mehr verfehlen.



Nach wenigen Metern passieren Sie die **★ KOHLEN-SÄURESCHIEDANLAGE**. Rund 1,7 km weiter lotsen die Markierungen Sie auf das andere Ufer und ein Stück weg vom Fluss. Am T-Stück auf freiem Feld treffen Sie auf ...



... die **▲ REGIONALPARK RUNDROUTE**. Diese verläuft bis **Okarben** auf demselben Weg wie die **Niddaroute** mit Hauptrichtung **★ Niddaquelle** sowie Radschildern nach **Karben**. An der **★ Nidder-Mündung** wechselt die Route auf die andere Flussseite, etwas später auf freiem Feld passiert man den **★ Aussichtspunkt Gronauer Hof**, dann geht es zurück auf die andere Niddaseite.



In **Okarben** biegt die **▲ REGIONALPARK RUNDROUTE** links über den Fluss ab und verlässt ihn geradeaus in den Ort. Auf dem Weg zum Nahziel **★ Silberbornteiche** und dem Fernziel **Friedrichsdorf** quert man per Brücke die Bahnlinie.



An der **B3** rollen Sie links bis zur Ampel. Auf der anderen Straßenseite führt Sie die Rundroute nach **Petterweil** bis zum **Höfer Weg**: auf diesem links und immer geradeaus; die **Rundroute** verlässt Sie hier. Ca. 1 km nach dem **★ Hof Kastanienhöhe** folgen Sie dem **Hauptweg** rechts, unter den Strommasten links.



Sofort nach der **BRÜCKE** über den **Erlenbach** fahren Sie links in den Park und bleiben immer am Bach. Der Weg führt Sie auf die andere Seite, hier stoßen Sie auf die Straße **Am Steinberg**. Rechts herum und Sie rollen ins alte **Nieder-Erlenbach**: in **Zur Charlottenburg** links, links in die **Alte Fahrt** und schräg rechts auf den **Bornweg**. Am Ende unterquert er die **L3008** und kurvt dann zurück zum **Erlenbach**. Durch viel Grün geht's immer am Bach entlang, nun mitten durch den Ort **Massenheim**.



Gut 100 m nach dem **ENDE DER BEBAUUNG**: Links erneut eine Brücke über den Bach, das Radschild weist **Bad Vilbel** aus. Nach dem Bach überqueren Sie die **B3**, dann rollen Sie vor bis zum **Niddaufer** und links nach **Bad Vilbel**. Zurück zum **Bahnhof** fahren Sie bis dort, wo Sie erstmals auf den Fluss trafen – einfach links und den bekannten Weg zurück!



ESSEN
&
TRINKEN



**A — NATURFREUND-
DEHAUS KARBEN**
naturfreunde-karben.de

B — ALTE MÜHLE
altmuehle.net

C — CAFÉ WEWE
wewe-cafe.de

TOUR # 10

Weite Blicke auf alten Wegen



★ Schloss Philippsruhe



★ Wilhelmshof



★ Sequenz
Rossdorf



★ Himmelsschaukel



★ Wasserbüffel

Vogelnest-
schaukel

Galgenschaukel

Schloss
Wilhelmshof

Sequenz
Rossdorf

Wartbaum

Himmelsschaukel

Unter den
Linden

Römerspiel-
platz

Wasserbüffel

Schloss
Philippsruhe

START/
ZIEL

Bahnhof
Hanau West

Balkon an
der Kinzigmühle

DIE TOUR IM ÜBERBLICK



BAHNHOF HANAU WEST
BAHNHOF HANAU WEST
SCHWER

03:10 H MIT RAD
41,9 KM

282 METER

HIGHLIGHTS: WASSERBÜFFEL, WILHELMSHOF

FREIZEITKARTE: HOHE STRASSE MIT
LIMESROUTE UND YSENBURGROUTE

TOUR
Download





Skylineblick von der Hohen Straße

Auf der *Hohen Straße* ist der Weg an sich etwas Besonderes – diese historische Handelsstraße ist Teil einer uralten West-Ost-Verbindung von Santiago de Compostela nach Kiew. Hier ist man dem Himmel sehr nah, während an Main und Kinzig die Idylle direkt am Wasser zu finden ist.

Ein passender Ort, um mit der Geschichte dieser Landschaft zu beginnen, ist Marköbel. An dem Kreuzungspunkt der *Hohen Straße* mit dem *Limes* befand sich ein Kastell, um den Handelsverkehr zu kontrollieren. Der *Limes* bildete die Grenze des Römischen Wirtschaftsgebietes, daher fand hier ein reger Warenverkehr statt. Der Verlauf wird durch ein Projekt des Regionalparks von Erlensee mit dem *Kastell Rückingen* bis nach Marköbel durch Stelen und andere Elemente in der Landschaft heute wieder sichtbar gemacht. Wiederholt trifft man zudem auf rekonstruierte Relikte Römischer Bauwerke, wie zum Beispiel das *Kleinkastell Langendiebach* auf dem Alten Friedhof.

Für die Römer war zudem die Kinzig, die bei Hanau in den Main mündet, ein wichtiger Transportweg. Auch heute ist dieser Bereich von Verkehrswegen durchzogen. Sie verlaufen nun jedoch am Rand der ausgedehnten naturnahen Auewälder; in diesem Ab-

schnitt ist die Tour daher vom Verkehrslärm geprägt. Die Ruhe selbst strahlen hingegen die *Wasserbüffel* aus, die mit einem kleinen Abstecher in der nassen, etwas struppigen Landschaft des Naturschutzgebiets *Weideswiesen* zu finden sind.

Man bekommt hier einen Eindruck dieser sumpfigen, schwer erschließbaren Landschaft, und kann nachvollziehen, warum die Hohe Straße auf den Höhen der *Ronneburger Hügellandschaft* angelegt wurde. Wie ein Band breitet sich hier der Weg vor uns aus und beim beschwingten Radeln haben wir einen Rundumblick zu den Kulissen von Taunus, Vogelsberg und Spessart bis hin zum Odenwald. Es ist ein Fahrerlebnis, das einem nicht häufig geboten wird. Kurz vor dem höchsten Punkt nimmt die *Himmelsschaukel*, eine Installation des Regionalparks, dieses Gefühl der Weite durch den fast unbegrenzten Himmel auf und beflügelt uns noch ein wenig mehr. So unbeschwert waren die Reisen auf der *Hohen Straße* sicherlich nicht immer – sie wurde nicht nur für den Transport der Bücher zwischen den beiden Messestädten Frankfurt am Main und Leipzig genutzt, sondern war auch Heerstraße und Pilgerweg.

Während die *Hohe Straße* mitten durch landwirtschaftlich genutzte Flure verläuft, ist die Stadt Hanau von einem ausgedehnten Waldgebiet umgeben. Das *Waldportal des Regionalparks* verdeutlicht den Übergang von der Hohen Straße zum *Staatspark Hanau-Wilhelmsbad*. Die Ursprünge von *Wilhelmsbad* liegen in der Entdeckung einer mineralhaltigen Quelle. Ende des 18. Jahrhunderts initiierte der Erbprinz Wilhelm von Hessen-Kassel den Bau eines Badehauses. Es ist umgeben von einem englischen Landschaftspark mit einer künstlichen Ruine und dem berühmten *alten Karussell*.

Ein weiteres fürstliches Bauwerk befindet sich in Hanau direkt am Main – das prachtvolle *Barockschloss Philippsruhe* mit einer einladenden Terrasse direkt am Mainufer. Bis zur nahen Kinzigmündung bleibt man unmittelbar am Main, der in dieser jahrhundertealten Handels- und Wirtschaftsregion ebenfalls eine wichtige Verkehrsachse war und heute immer noch ist.



TOURSTART ist am **Bahnhof Hanau West**. Aus der Unterführung heraus biegen Sie rechts ab: Westlich der Gleise geht es parallel zu den Schienen Richtung **Langenselbold**. Ab da achten Sie stets auf die **roten Dreiecke**, mit denen der Regionalpark die **Kinzig Route** ausgeschildert hat. Auf demselben Weg verläuft der **R3**. Beide schlängeln sich durch **Hanau** und die **Kinzigau**, dann an der **B8** entlang und über die **A66** Richtung **Langenselbold**.

Am **ORTSRAND VON RÜCKINGEN** trennen sich **R3** und **Kinzig Route**: Dieser folgen Sie rechts zum **Wasserbüffel**. Dann wieder zurück über den Fluss und hinein nach **Rückingen**. Die roten Dreiecke führen zu einer Ausfallstraße: links, in den Kreis und auf der anderen Seite der Straße wenige Meter zum Abzweig links nach **Langendiebach** und **Ravolzhausen**.

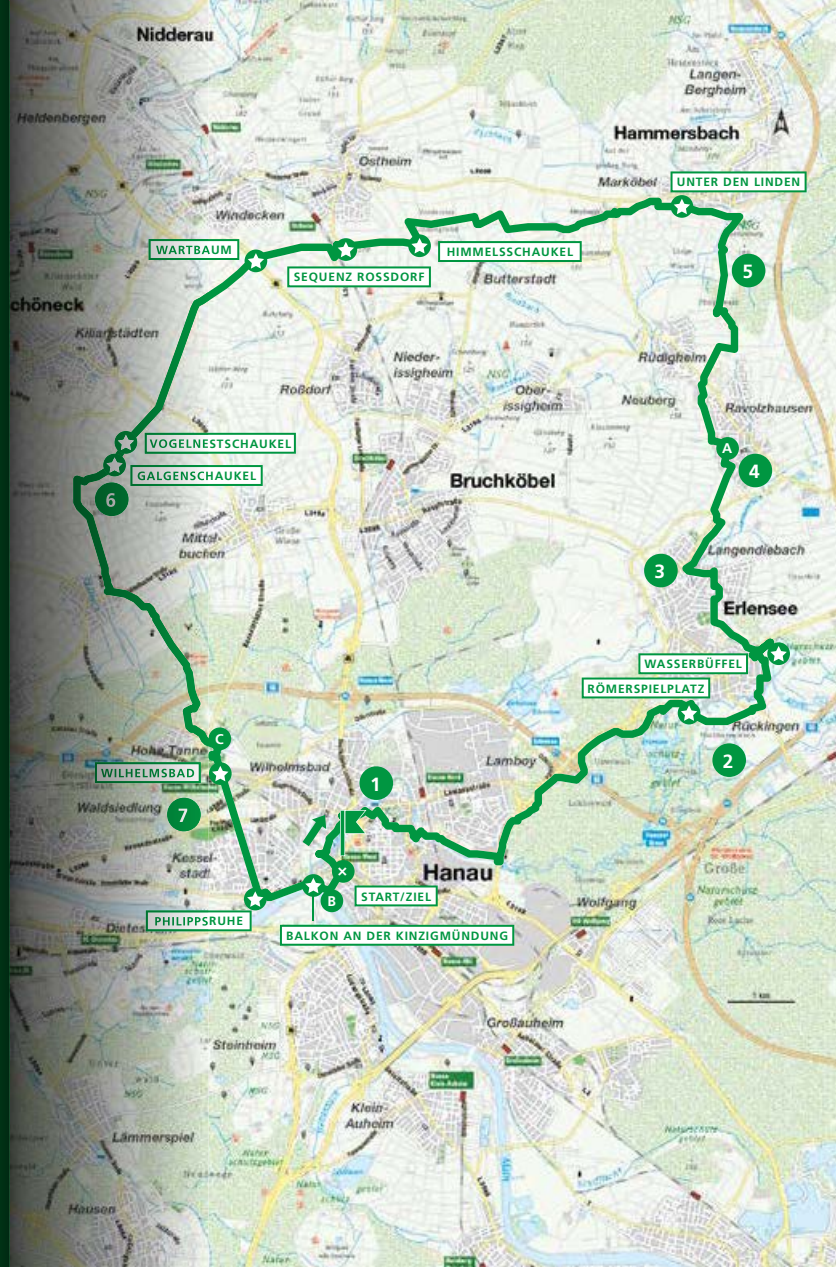
In **LANGENDIEBACH** rechts auf den **Limesweg**, kurz darauf leicht rechts versetzt in die **Pfingstweidstraße**, an der **Brehmstraße** links, gleich wieder rechts in die **Ronneburgstraße** und links in den **Langenselbolder Weg**, der in die **Landwehrstraße** übergeht. Ab da taucht das Radwegschild **Deutsche Limesstraße** auf: rechts in die **Mühlstraße** und raus aus **Langendiebach**.

Sie treffen auf ein T-Stück im offenen Feld: Links über die **RADWEGBRÜCKE**, dahinter leicht rechts mit dem Rad Schild nach **Ravolzhausen**. Im Ort an der **Oberissigheimer Straße** müssen Sie leicht links versetzt in die Neue Anlage, wo bald die **Limesstraße** links in die **Feldstraße** abbiegt. Am Feld rechts – und nun wird's einfach: Immer den Schildern der **Limesstraße** bis **Hammersbach** folgen.

Kurz vor **HAMMERSBACH**: Nehmen Sie die **Limesstraße** nach links. Sie geht direkt in die **Hohe Straße** über! Dieses Regionalpark Highlight ist mit den roten Dreiecken ausgeschildert. Erstes Etappenziel: die **Himmelschaukel**, dann zum **Wartbaum** und weiter Richtung **Lausbaum** – **Achtung** bei der Querung der Eisenbahn mit dem Fußweg!

Kurz vorm **Lausbaum** mündet von links die **REGIONALPARK RUNDROUTE**: Dort hinab geht es, nach **Hanau**, **Wilhelmsbad** und später **Mainschloss Philippsruhe**.

In **WILHELMSBAD** geradeaus in den Park und an den Gebäuden entlang. Vor dem See biegen Sie rechts ab und folgen dem Hauptweg durch den Park. Er führt geradeaus mit der **Regionalpark Route** zum **Schloss Philippsruhe**: vor zum Main und links zur **Innenstadt**. Dieser Radweg bringt Sie zurück zum **Bahnhof**.



ESSEN
&
TRINKEN



**A — GASTSTÄTTE
RANFOLDSKELLER**
ranfolds Keller.de

**B — RESTAURANT
MAINBLICK**
mainblick-hanau.de

**C — KLEINE
PARKWIRTSCHAFT**
kleine-parkwirtschaft.eu

IMPRESSUM

Die Regionalpark Routen sind Wege für Viele! Landmaschinen, Freizeitsportler, Familien, Langsame und Schnelle nutzen gemeinsam die Wege im Regionalpark. Nehmen Sie bitte Rücksicht aufeinander!

Die Informationen in diesem Tourenguide sind aktuell recherchiert und vorab geprüft worden. Dennoch können sich Öffnungszeiten und andere Angaben im Laufe der Zeit verändern.

HERAUSGEBER:

Regionalpark RheinMain
Frankfurter Straße 76
65439 Flörsheim am Main

Telefon +49 (0) 61 45 – 93 63 620

information@regionalpark-rheinmain.de
www.regionalpark-rheinmain.de

TEXTE:

Barb Mehrens, Darmstadt
Marc Ziegler
Alexander Kraft, Kriftel
Regionalpark RheinMain

GRAFISCHES KONZEPT UND LAYOUT:

Pixelgarten, Frankfurt am Main

FOTOS:

Stefan Cop, Bernd Ehlers, Heiko Bogun,
Kirsten Bucher, Regionalpark RheinMain

DRUCK:

LAUCK Druckprodukte, Flörsheim am Main
www.lauck.eu

Alle Angaben sind ohne Gewähr.

1. Auflage Mai 2019

© Regionalpark RheinMain GmbH



Mehr Touren und Informationen unter:
www.regionalpark-rheinmain.de

Mit freundlicher Unterstützung:



FrankfurtRheinMain
Die Wirtschaftsinitiative